No 15049.

Die "Kanziger Gettung" eistenn isglich i Wal mit Ausnahme von Sonning Abend und Montag früh. – Bestellungen werden in der Expedition, Aetterhagesgasse Ar. 4. und bei alles Ansserichen Postantialten des In- und Anslandes angenommen. – Preis pro Quartal 4,50 %, durch die Bost bezogen b M. Inserate lossen sitz die Petitzeils oder deren Voum 20 & – Die Donziger Beitung" vermittelt Insertionsausträge an alle ansmärtigen Beitungen zu Originalpreisen

1885.

Telegraphischer Specialdienk der Panziger Zeitung.

Berlin, 23. Januar. Unfer de Correspondent meldet: Die Centrumsmitglieder der Dampfer-commission haben eine Abänderung zu dem An-trag der Subcommission eingebracht dahingehend: Die Subventionssummen für die einzelnen Linien follen in das Gefet aufgenommen und folgende Beitimunng eingefügt werden: diefes Gefet tritt gleich-zeitig mit dem Gesetze in Kraft, durch welches die Stempelabgaben bei dem Umsatz des mobilen Stempelabgaben bei dem Umsatz des mobilen Rapitals proc utnal geregelt werden. Ferner wird bestimmt, daß die Dampser neu gebaut werden missen, ältere Dampser können nur ausnahmsweise zugelassen werden. Die Prüsung der Dampser soll durch Sachverständige der kaiserlichen Marine erfolgen. Dem Reichskanzler und den von ihm bestimmten Organen steht die Einsicht in die kansmissen und nantischen Bücher offen."

— Der hentige "Reichs-Anzeiger" und nach einer Meldung des Wolfflichen Bureaus auch der heute früh erschiener russische "Regierungs-Auzeiger"

heute früh erschienene rufsische "Regierungs-Anzeiger" veröffentlichen identische Roten, welche am 1. (13.) Januar zwischen dem rufsischen Minister v. Giers und bem beutichen Botichafter General v. Sters und dem deutschen Botighafter General v. Schweinitz ausgetauscht worden sind und welche besagen: "Die russische Regierung berpstichtet sich an die preußische Regierung (und umgekehrt) auf Berlangen preußische (russische) Unterthauen auszuliefern, welche wegen eines der nachstehenden Berbrechen oder Bergehen angeklagt aber zur Verautwartung genagen abert bestie eines oder zur Berantwortung gezogen event, dafür ber-urtheilt find, oder fich ber Strafe durch die Flucht entzogen haben:

1) Berbrechen und Bergehen oder Borbereis tungen dazu, welche gegen die Person des dentschen (russischen) Kaisers oder deren Familienmitglieder gerichtet sind, wie Word, Gewaltthätigkeit, Körpergerigiet sind, wie Word, Gewalthaligiett, Korper-beschädigung, absichtliche Entziehung der individurllen Freiheit, Beleidigung, 2) vorbedachter Mord oder Bersucheinessotchen, 3) Anfertigung oder Ansbewahrung von Dynamit oder anderen Explosionsstoffen in Fällen, wo solches in Preußen (Kußland) gesetzlich untersagt ist. In allen anderen Fällen, wo die prenßische (russische Regierung die Anslieferung verlaget wegen Verlieden aber Regeben, die in verlangt wegen Berbrechen oder Bergehen, Die in obigen Buntten nicht aufgegählt find, wird dieselbe von der ruffischen (preufischen) Regierung besteus beachtet und wenn feine Sinderniffe entgegen treten, in Anbetracht der zwischen beiden Staaten ob-waltenden freundschaftlichen und gut nachbar-lichen Beziehungen erfüllt werden. Wenn Berwaltenden freundschaftlichen und gut nachbarlichen Beziehungen erfüllt werden. Wenn Berbrechen und Vergehen, wegen deren eine Auslieserung verlangt wird, zu politischen Zwecken wolführt sind, soll dies keineswegs die Beranlassung zu einer Ablehunng der Auslieserung geben."
In einem hochofsiziösen Artikel des "Jonrnal de Et. Betersbourg" wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß den deutsche Reichstag zu der Ausdehnung dieses zwischen Prensen und Austland abgeschlossenen Bertrages auf ganz Deutsch-land seine Zustimmung geben werde. Die

abgeschloffenen Bertrages auf ganz Deutsch-land seine Zustimmung geben werbe. Die Berhältnisse sein derartig, daß es zu wünschen nub hoffen sei, daß bieses Uebereinkommen nud hoffen fei, daß Diefes Nebereinkommen nicht vereinzelt bleiben werde. Bielmehr fei zu hoffen, daß es als Beifpiel weiter befolgt werde im Intereffe ber Golidarität, welche alle Monarchien verbinde und die fich auch der gesammten Gefellschaft aufnöthige, welche fich gegen die Unternehmungen einer Berbrechergruppe gu ichnien hat, die fich feinen Bügel anlegt, wenn es sich darum handelt, ihre furchtbaren Leidenschaften zu befriedigen.

Die "Boff. 3tg." bemerft dazu: Wir geben uns ber Soffnung bin, daß der dentiche Reichstag diefen Bertrog, der eine gang unberechenbare Tragweite gut haben ideint, forgfältig prufen und foweit ein-

Froft in Blüthen.

Roman von S. Palme-Banfen. Fortsetzung.

Ekkehart nahm an, daß auch Elfriede einge-schlummert. Er regte sich nicht, er hatte unsäglich mit allen den mühfam niedergefämpften und plöß lich wieder erwachten Wünschen und Empfindungen seines Herzens zu kämpfen. Da das Wagenfenster an ihrer Seite offen geblieben und die Nachtfühle hereindrang, beugte er sich vorsichtig und leise hin-über, schloß dasselbe und legte mit eben derselben behntsamen Bewegung ein zur Seite gefallenes Plaib über Elfriedens Schoß. D, dachte er, könnte ich Dich das Leben hindurch so vor jedem Hauch bes Ueb is schüften, könnten Dich meine Hände über alle Unebenheiten des irdischen Bilgerpfades hinweg-

Ein leifes unterdrücktes Aufschluchzen gab ihm Antwort, als hätte er den Gedanken laut ausge-

"Wachen Sie, Fräulein Elfriede?" fragte er und blicke nun erst, was er bisher vermieben, jur Seite. Im schwachen Schimmer bes Laternenlichts, das von draußen hereinleuchtete, fah er, daß fie ihr von ihm abgewendetes Gesicht in die Kissen gedrückt, daß es keiner Antwort bedurfte; ihr thränen= ersticktes Weinen bezeugte es ja, daß sie nicht schlummerte.

Es folgte eine augenblickliche Stille fühlen Sie Furcht, Fräulein Elfriede, oder fühlen Sie sich krank?" fragte Ekkebart, der sich unmöglich ihren Zustand erklären konnte.

schränken wird, daß er der bürgerlichen Freiheit nicht

gefährlich wird. Berlin, 23. Januar. Bei der heute forts-gesehten Ziehung der 4. Klasse 171. preuß. Lotterie

1 Gewinn zu 120 000 Mt. auf Nr. 32 403.
1 Gewinn zu 15 000 Mt. auf Nr. 18 625.
1 Gewinn zu 6000 Mt. auf Nr. 48 008.
42 Gewinne zu Nr. 3000 Mt. auf 69 1468.
3316 4041 5507 8192 9829 12 037 18 407 21 038.
21 647 31 815 38 548 40 112 42 365 50 433 50 887 51 725 55 265 55 289 56 406 57 767 60 584 62 445 64 118 64 892 65 684 66 346 66 653 67 452 67 670

53 Gewinne zu 1500 Mf. auf Mr. 632 2276 4420 5377 6956 7134 7321 9754 11 793 13 619 14 237 14 306 15 220 20 342 23 645 24 475 24 689 25 163 26 356 26 799 26 912 27 324 29 915 35 880 36 197 37 741 38 915 41 267 42 949 44 777 46 746 47 652 48 031 52 095 52 314 54 579 58 368 61 780 62 371 69 990 71 712 72 260 74 919 76 924 77 289 84 076 86 497 83 125 90 810 90 241 90 846 91 244 91 572.

23. Januar. Der befannte Babagoge Jena, Professor Stoy ist gestorben. Forts. d Telegr. a. d. 3. Seite.

Wer hat Ruken von den Getreidezöllen?

Directen Nuten von den Getreidezöllen können für sich nur Landwirthe haben. Nach der Berufstählung von 1882 bezissert sich aber in Deutschland die Gesammtzahl aller in der Landwirthschaft beschäftigten Personen nehst deren Familien, einschließlich des Gesindes und der landwirthschaftlichen Tagelöhner ohne selbstständigen Landwirthschaftschaftsbetrieb, nur auf zusammen 18 704 038 Köpfe, während die Gesammtbevölkerung damals 45% Millionen zählte.

Die große Mehrheit der Bevölkerung, mehr als 261/2 Millionen Menschen, sind also von einem Vortheil an den Getreidezöllen von vornherein gänzlich ausgeschlossen.

Unter den Landwirthen können aber wiederum nur diejenigen Vortheil haben, welche mehr Ge-treide produciren, als sie für sich, ihre Familie und ihre Wirthschaft verbrauchen. Die Zahl solcher ihre Wirthschaft verbrauchen. Die Zahl solcher Londwirthe ist aber verhältnismäßig gar nicht groß. Nach der neuesten landwirthschaftlichen Betriebsstatistik betrug nämlich 1882 im deutschen Reiche die Zahl der landwirthschaftlichen

	in	der Gröf	3e						
		bis 1	Secto	ir -					2 323 316
on	1	,, 2	"					3.0	738 515
"	2	, 5	"						 981 407
A .,	5	,, 10							554 174
"	10	,, 20		191				16	372 431
B. "	20	,, 50							239 887
"	50	,, 100							41 623
"	100	,, 1000	"						24 476
"	1000	Sectaren	und	darübe	er		198		515
					Annual Course	mounts		 -	 make a contract of the contrac

Nach diesen Zahlen weisen die landwirthschaft= Nach diesen Zahlen weisen die landwirthschaft-lichen Betriedsverhältnisse im ganzen Reiche in der Hauptsache eine bemerkenswerthe Uebereinstimmung mit den entsprechenden Verhältnissen in den großen Sinzelstaaten auf. Wie in Breußen, Sachsen, Baiern, Würtemberg, so entsallen auch im ganzen Reiche mehr als drei Viertel (genau 76,62 Proc.) auf solche Betriebe, welche unter 5 Hectar Flächen-größe haben. Bei allen diesen Vetrieben kann von einem Vortheil aus den Getreidezöllen in der Regel nicht die Rede sein, und wenn bei Einzelnen einiges Getreibe verkauft wird, so muß bafür anderes Brodkorn zur Ernährung des Besitzers und seiner Familie eingekauft werden. Dabei kommen von

Sie diese Reise angetreten. Bin ich Ihnen so gleichz giltig geworden? Sie hatten mich doch früher so lieb, warum denn jest nicht mehr?" Das alles kam in schluchzenden, zart klagen-

den Tönen hervor und war die Sprache eines Kindes, nicht die einer erwachsenen jungen Dame einem Manne gegenüber.

Ekkehart vermochte unter dem ftürmischen Hernicht verliebigt unter dem filtringen Herzschlag nicht rubig zu antworten. Wie hatte er ahnen können, daß seine Zurückhaltung sie so schwerzlich und nachwirkend getroffen, daß sie ihr sett noch Thränen sichtbarlichen Wehes entlockte. gest noch Ehranen nichtvartichen Wehes entlockte. "Sie hatten mich voch früher so lieb, warum denn jetzt nicht mehr!" Was sollte er auf diese Klage, die ihm ins Herz schnitt, antworten? In welches Gewand der Verstellung seine Empfindungen kleiden — er, der Ungesübte, Ungeschickte in jeglicher Abweichung von der Wahrheit. Aber bedurfte es denn der Verstellung? Wenn sie mit der Undestande fangenheit des Kindes nach seiner Liebe verlangte, warum konnte er ihr diese nicht zugestehen? Welche Frage! Weil er sie in anderem Sinne liebte, als sie ahnte; weil er sie liebte und nicht begehren durste. Sein eigenes Denken und Fühlen erschien ihm fast wie ein Unrecht, und die Scheingründe, die er ihr nannte, daß er den Zeitpunkt ihrer Einsegnung nicht erfahren, daß seine Ihreise sich verkrüht ihm nicht Leit gelassen habe Zeitpunkt ihrer Einsegnung nicht erfahren, daß seine Abreise sich verfrüht, ihm nicht Zeit gelassen habe, bei ihr vorzusprechen, in sich so haltlos und so wenig glaubhaft, daß er nicht annehmen konnte, sie von der Unveränderlichkeit seiner Gesimmung überzeugt zu haben. So schloß er denn mit unverstellter Wärme: "Ich kann Ihnen heute sagen, daß Sie meine beste und liebste Schülerin gewesen sind, daß vergist kein Lehrer; Sie dürfen also meiner freundlichten und liebenvollten Eringangen

jenen 76,62 Proc. noch wieder fast vier Fünftel oder 58,02 Proc. der Gesammtheit auf Betriebe unter 2 Hectar, die gewiß fast ohne Ausnahme Getreide in größeren Mengen zufaufen müffen. Ginen Betrieb m großeren Rengen zuraufen mussen. Emen Vetrieb zwischen 5 und 20 Sectar haben 17,56 Kroc.; bei ihnen mag im Durchschnitt der Vortheil aus den Getreidezöllen und der Nachtheil aus den anderen neuen Jöllen sich die Waage halten. Nur 12,88 Kroc. der Gesammtheit haben 20 Hectar und darüber, und nur bei ihnen kann von einem merkbaren Rußen auß den Getreidezöllen die Rede sein. Der Könen auf keil mird dahei natürlich denen zusallen Löwenantheil wird dabei natürlich denen zufallen, welche 100 Hectar und darüber besitzen; diese bilden aber noch nicht mehr 1/2 Procent der Gefammt= heit (genau 0,47 Proc.)

Diese ca. 25 000 größten Betriebe sind es in der Hauptsache, zu deren Bortheil die höheren Getreidezölle gereichen werden.

Aber auch in diesen Fällen bedeutet die Breisesteigerung nicht schlechthin einen Bortheil für die Landwirthschaft als solche. Wird der Preis der Producte erhöht, so wird der Werth des Grundbestiges gesteigert. Wer aber später als Erbe oder durch Kauf das Gut übernimmt, hat weiter keinen Vortbeil, denn er muß bei seinen Betriebe den ers Bortheil, benn er muß bei feinem Betriebe ben er= höhten Werth und feine Berzinfung unter bie An=

lage oder Grundkosten einrechnen. Die Erhöhung der Getreidezölle ist beshalb im Wesentlichen ein großes Kapitalsgeschenk an die gegenwärtigen Grundbesitzer, und zwar, wie oben dargelegt, an den kleinen Theil der großen Grundbesitzer. Und dieses Geschenk muß die zukünstige Rentabilität des landwirthschaftlichen Gewerdes in Deutschland und deshalb auch seine Concurrenzsähigkeit dem Auslande gegenüber immer mehr erstehneren diweren.

Deutschland

Dersin, 23. Januar. Der Bundesrath hat die Gesege für Elsaß-Lothringen über Nichtsgeschäfte hinsichtlich des Grundeigenthums und Nießbrauchs, sowie des Hypothesenwesens, über Erwerb und Belastung der Grundstücke und Bergwerke, sowie Einsührung von Grundbückern, endlich über die Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen und die Juftändigteit der Amtsgerichte in Nachlaßsachen mit geringen Modificationen angenommen sachen mit geringen Modificationen angenommen. Der würtembergische Bevollmächtigte erklärte namens seiner Regierung, dieselbe setze voraus, daß aus ihrer Zustimmung zu den Entwürfen keine Folgen für die künftige Reichs-Civil-Gesetzeung entstehen könnten und daß trot des jetzigen Beschlusses der diese Fragen in dem künftigen Civil-gesetzeuche den einzelnen Bundesstaaten vollkommen

gesetbuche ben einzelnen Bundesstaaten vollkommen freie Entschließung bewahrt bleiben müsse.

Berlin, 22. Jan. Durch einen Bericht der "Nordd. Allg. Z." über die Verhandlungen der spanischen Deputirtenkanmer ist festgestellt worden, daß der deutsche Geschäftsträger in Madrid am 19. Dezember, eine Note übergeben hat, in welcher deutscherfeits die Zusage, durch einen Nachstragsetat die Mittel für die Erhebung der deutschen Gesandtschaft in Madrid zum Range einer Botschaft von dem Reichstage zu verslangen, sür verschapen, sint verschoben erklärt wurde, unter Sinweis langen, für verschoben erklärt wurde, unter hinweis auf die parlamentarischen Verhältnisse in Deutschland und darauf, daß der Reichstag dem Reichs-tanzler die nothwendigsten Credite verweigert habe — was bekanntlich nicht der Fall ist, da der endsgiltige Beschluß erst in dritter Lesung ersolgt. Demsgegenüber ist in parlamentarischen Kreisen die Frage aufgeworsen worden, ob es angezeigt sei, diese Ans schuldigung des Reichstags einer auswärtigen Regierung gegenüber zum Gegenstand einer besonderen Interpellation zu machen ober die dritte Berathung des Stats abzuwarten. Im deutschen Reichstag ist

und das Glud ihrer Nähe in vollen Zügen ge-nießen. Ich darf und will sie nicht begehren, aber warum nicht eine kurze Zeit selig sein in versschwiegener Liebe! warum nun durch freiwillige Trennung dies Glück schmälern, das für sie keine Gefahren, für mich unbeschreibliche Wonne bringt! Warum immer nur meine Gefühle kafteien, wie ein Dlönch, der sich Buße aufzuerlegen hat! D, einmal jung fein und jung fühlen und Jugendglück

Und mit dieser Reflexion suchte er den Zwie= spalt seines stürmisch wogenden Innern zu been-digen und wandelte, wie die Liebe es zu thun pflet, mit verschlossenen Augen einen verlockenden, aber gefährlichen Weg. Wenn Elfriede ihn jetzt angeblickt, sie hätte wieder das eigenthümliche Leuchten seiner Augen sehen können, das seinem strengen Gesicht soviel schöne Milde verlieh.

Sie war indessen zu bewegt, um zu besbachten. Mit ihrem seinen Battistuche hatte sie die schnell versiegten Thränen getrocknet, sich aufgerichtet, mit Rölnischem Baffer die Schläfen genegt, wodurch fich im Wagen zugleich ein erfrischender Duft verbreitete, und sich Effehart nun ganz zugewandt.

"Wollen Sie nicht auch zu schlafen versuchen, um mit frischen Kräften morgen in Italien zu erwachen?" fragte Ekkehart.

"Nicht doch, ich bin zu erregt, könnten Sie das?" "Borläufig gewiß nicht, wenn es auch draußen im Nachtdunkel michts zu sehen und zu bewundern giebt, zu erzählen hier drinnen doch genug."

"Ja, was werden auch Sie für reiche Tage erlebt, wie viel Schönes und Großes gesehen haben, Herr Effehart, und was für eine Welt

unmöglich ibren Zustand erklären konnte.

Er mußte dasselbe noch einmal fragen, ehe er Antwort erbielt.

Antwort erbielt

Niemand, der daran zweifelt, daß die Forderung für die deutsche Botschaft in Madrid ohne Wider= spruch bewilligt worden wäre, wenn die Regierung

fpruch bewilligt worden wäre, wenn die Regierung dieselbe gestellt hätte.

F. Berlin, 23. Jan. Die Handelskammer zu Barmen hat am 9. d. Mits., also noch bevorder Geseschiwurf, betreffend Abänderungen des Zolltarisk, an den Bundesrath gelangt war, eine Betition an den Reichstag gerichtet, welche die Abslehnung der zu erwartenden Borlage fordert. Das Actenstück ist namentlich durch den Nachweis werthevoll, daß die so vielsach verbreitete Behauptung, der Preis des Brodes bleibe stets der gleiche, einerlei ob das Getreide theuer oder billig sei, und der Bäcker allein ziehe den Nusen, wenigstens in der Bäcker allein ziehe den Nugen, wenigstens in ihrem Bezirke unrichtig ist. Am Niederrhein wird von den Arbeitern tas Schwarzbrod, Brod aus von den Arbeitern tas Schwarzbrod, Brod aus geschrotenem Roggen, am meisten consumirt; die Handelskammer bringt nun eine Tabelle bei, in welcher die Preise des siedenpfündigen Schwarzbrodes vom 1. Mai 1878 dis zur Abfassung der Petition verzeichnet sind. Die Preise sind hiernach ganz erheblichen Schwankungen unterworfen gewesen und dewegten sich innerhalb der Frenzen von 60 Pfg. (vom 1. April dis 16. Juli 1879) und 84 Pfg. (vom 1. November 1880 dis 15. Juli 1881). Von der Handelskammer wird nun ausgeführt:

Bon der Handelsfammer wird nun ausgeführt:
"Ans 100 Kilo Roggenschrot werden nun je nach der Qualität des Roggens 36—40 siebenpfündige Brode verbacken, also durchschwittlich etwa 38 Brode. Zwischen dem billigsten Brodpreise von 60 und dem höchten von 84 Kfg. ist der bedeutende Unterschied von 24 Kfg. pro Brod oder der Bäcker erzielte im Jahre 1879 für 100 Kilo Roggenschrot 38 × 24 Kfg. = 9 M. · 2 Kfg. meniger als in der ersten Hälfte 1881. Und annähernd so groß war auch die Disserenz der Roggenpreise, denn der Durchschnittspreis für 100 Kilo Roggen war in der ersten Hälfte des Jahres 1879 in Barmen 13,75 Mt., während im ersten Semenster 1881 100 Kilo Roggen dort 22,50 bis 23 Mt. kosten."

Sodann macht die Kammer auf den von der Regierungspresse nie erwähnten Umstand aufmerksam, daß sich die Wirkung der billigen Getreidepreise nicht allein durch den Preis des Brodes bestimmen lasse, sondern auch der Sonsum der Haushaltungen an Mehl, Griesmehl, Gerste, Grüße, Nudeln und dergleichen in Betracht komme, ein Berbrauch, der in den weniger bemittelten Volksschichten fein geringer sein der Morkaufstraße allen diese Australie ringer sei; die Verkaufspreise aller dieser Artikel richten sich aber genau nach den Einkaufspreisen, bezw. nach den seweiligen Preisen von Weizen

In Berlin finden augenbliellich Berhand-lungen wegen Abschluß eines handelsvertrages zwischen Deutschland und der Trausvanlrepublik statt. Deutscherseits sind mit den Berhandlungen ber taijerliche Gefandte Graf herbert Bismarck, Geheimrath Hellwig und Legationsrath von Richthofen betraut. Für die Transvaalrepublik führt Herr sonkheer Beelaarts van Blokland die Verhand= lungen.

* Dem Vernehmen der "Bol. N." zufolge foll die ruffische Grenzwache im Weichselgebiet und im Rahon vom Eintritt der Weichsel nach Galizien bis unweit Thorns fast um das Doppelte ver= größert werden.

* Aus Darmstadt wird ber "Fr. Z." geschrieben, baß der helssische Bevollmächtigte beim Bundesrath, Eyc. Neidhardt, auf ausdrücklichen Wunsch des Großherzogs die Inftruction erhalten lattinsch des Großherzogs die Inftruction erhalten hat, dahin zu wirken, daß, wosern die Getreidezölle erhöht würden, der Bundesrath ermächtigt werde, in Fällen der Theuerung die Jölle unverzüglich zu ermäßigen, eventuell ganz aufzuheben.

Wie berichtet wird, fteht die Berhängung des kleinen Belagerungszustandes über Frauksurt a. M. wirklich bevor. Daß sie noch nicht verfügt worden ist, liegt baran, daß sie sich zugleich über das be=

hin erblickt, mit dem Meere vergleichen, mit einem stürmisch wogenden Meere, das mitten in seinem Aufruhr erstarrt ist. Denken Sie sich unzählige thurmhoch sich aufbäumende Wellen, eine hinter der andern, als wollten sie sich überstürzen, viele grau und düster, andere mit breiten Schaumkronen, denken Sie sich Söhen neben schwindelnden Tiesen, in denen sich der Blick in Dunkel und Nacht verliert, um sich sogleich wieder aufzuschwingen und auf einem im Sonnenlicht aufblizenden Felsengrat haften zu bleiben, der in seinem weißen Firnenkleid einer mit Sischt gekrönten Riesenwelle gleicht. Ueber diesem erstarrten Meere ohne Leben liegt eine unbeschreibzliche Stille, die aber nicht melancholisch, sondern bin erblickt, mit dem Meere vergleichen, mit einem liche Stille, die aber nicht melancholisch, sondern

das Herz groß und weit macht!"
"Lielleicht nur ernst, weil sie zur inneren Betrachtung führt;" meinte Ekkehart.
Und sie tauschten Ekkehart. über das, was sie entzückt hatte. Freilich von Ekkeharts Seite in anderer Weise als bisher. Er gab eigentlich einen zerstreuten Zuhörer ab und horchte mehr auf den lange entbehrten Wohllaut, ihrer Stimme, als auf die Worte, die ihm früher als Lehrer bei jeder Gelegenheit zur Vertiefung Anlaß gegeben. Ihre liebliche Art zu plaudern und sich zur bewegen, fesselte beständig Auge und Ohr. Wiederung genügte ein Blick ihres Auges oder eine Bemerkung, genügte ein Blick ihres Auges ober eine Bemerkung, die sich auf seine Person bezog, ihn in schnelle Berwirrung zu bringen. Er war es so wenig gewohnt, an sich zu denken, oder von sich sprechen zu lassen, daß er stets eine gewisse Beklommenheit empfand, wenn sie, wie eben jest ihre Ausmerkamskeit auf ihn lenkte. Das schelmische, freundliche Lächeln ihres Mundes sah er, da er oft Beweise ihres seinen Spottes gehabt, in diesem Womente sicherlich auch als solchen an, während Elfriede die aunstige Veränderung seines Neukeren, den modernen günstige Veränderung seines Aeußeren, den modernen grauen Reiseanzug, die von der Sonne gebräunte Gesichtsfarbe, ihn so wohl anstehend, mit Befriedis

gung betrachtete.
Das erschien ihm so beengend, daß er die kurze Rast benutte, die der Wagen eben jest vor einem Hospiz machte, und denselben mit der Bemerkung verließ, hören zu wollen, in welcher Gegend munt (Forts. f.)

nachbarte Offenbach erstrecken soll und dieserhalb mit der Großherzoglich hessischen Regierung noch Verhandlungen gepflogen werden müssen. * Zum Frankfurier Mordattentat. In Mann-heim ist unter eigentbinichen Umstanden eine

neue Verhaftung erfolgt. Gestern Abend wurde ein Mensch verhaftet, welcher in die Bolizei-Wachtstube im Rathhaus zwei große Quadersteine burch das Fenfter auf die dort befindlichen Polizeibeamten warf. Einer der Polizisten wurde von dem Steine gestreift und leicht verletzt. Der Strolch wurde auf der Flucht eingeholt, man fand bei ihm eine Anzahl revolutionärer Schriften und serner ein Notizduch mit wohlgelungenen Stizzen von dem ermordeten Bolizeirath Dr. Rumpss und der Unterschrift "Freiheit oder Tod".
Stettin, 23. Jan. In der gestrigen Sizung hat

die Stadtverordnetenversammlung mit der überwältigenden Majorität von 53 gegen 3 Stimmen beschlossen, eine Petition an den Reichstag gegen die Getreidezollerhöhung zu richten.

v Riel, 22. Jan. Wieder ist ein Mann aus bem Leben geschieden, bessen Name mit dem Wachsthum der preußisch-deutschen Marine eng verknüpft ist. Der Contre-Admiral 3. D. Eduard Heldt ist gestern zu Lübeck einem Herzschlage erlegen. Er war ein Seemann der alten Schule und hatte von der Bike auf gedient. Als Contre-Admiral versah Heldt 1870/71 den verantwortlichen Posten als Stationschef der Ostsee. Einige Jahre später wurde er zur Disposition gestellt. Er hatte die Entwickelung

unserer Marine von Anfang an mitgemacht.

* Aus Cannes, 18. Januar, lassen sich die "Meckl. Nachr." über das Besinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und seiner Gemahlin schreiben: Leider sind die Herrschaften durch das seit etwa acht Tagen eingetretene Regenwetter behindert, sich so viel draußen zu be-wegen, wie es sonst ihre Gewohnheit ist. Vorgestern wegen, wie es sonst ihre Gewohnheit ist. Vorgestern war hier ein sehr heftiger Sturm, welcher auf der Promenade am Quai, sowie auch im Hafen recht erhebliche Verwüstungen angerichtet hat Am 13. d. M., dem russischen Neusahröfest, begaben sich die Herschaften nach Nizza, woselbst die Frau Großherzogin dem Gottesdienst in der russischen Kirche beiwohnte. Nach Beendigung desselben nahmen unsere Herrschaften bei den würtembergischen Maiestäten das Frührtisch ein um kehrten gegen Majestäten das Frühstück ein und kehrten gegen 3 Uhr Nachmittags hierher zurück. Borgestern fand in der Billa Jola Bella ein Diner von 12 Gedecken statt, zu welchem der Herzog von Ballombrosa und einige andere Gaste von Distinction mit Ginladungen beehrt waren. Heute wohnte der Grokherzog dem Gottesdienst in der deutschen evangelischen Kirche bei.

Belgten.
Brüffel, 18. Jan. Das ministerielle "Brüfseler Journal" erklärt sich entschieden gegen die Sinsührung des Getreidezolles und die Beschränkung der Handelsfreiheit, als für die Landwirthschaft whne jeden Nuten. Die Antragkeller haben inzwischen einen Verbesserungsantrag eingebracht, inzem sie für jeden John 15 kres katt 1 kre koll bem sie für jeden Ochsen 15 Frcs. statt 1 Frc. Zoll erheben wollen. — Die Staatsbahnen fahren fort, bedenkliche Mindererträge zu geben. Die im "Moniteur" jest veröffentlichten Ergebnisse der zehn ersten Monate von 1884 bekunden, daß der Minderertrag gegen dieselbe Periode des Vorjahres 1 168 097 Francs beträgt! Und tropdem hat das 1 168 097 Francs beträgt! Und tropdem hat das Ministerium beschlossen, im Interesse der Sonntagszuhe die sämmtlichen Güterzüge mit Ausnahme der maritimen Transporte und Transitwaaren einzustellen! — Die clericalen Journale theiten dem Kriegsminister mit, daß von den 2000 Offizieren der Armee 700 den Freimaurerlogen angehören. — Der Communalrath von Molenbeck, einer Borstadt Brüssels, hat beschlossen, für den Lehrzplan der Communalschulen die durch das neue Schulgeset gestrichenen Katurwissenichaften und Seometrie beszubehalten und "die Kenntnisse des constitutionellen Rechts" hinzuzussügen.

England. A. London, 21. Jan. "Die Isolirung Eng-lands." Der Artikel, welcher unter dieser Ueberschrift in der "Quarterth Review" erschienen ist, wird von der "Dailh News" mit nachstehenden Bemerkungen abgefertigt: "Die Argumente sind allen Lesern conservativer Journale und der Reden seit der Bertagung des Parlaments hinlänglich be-kannt. Soweit der Artikel sich nur auf Departements-Kritik beschränkt, hat er große Kraft, obwohl er natürlich alles wegläßt, was einer ministeriellen Vertheidigung dienen könnte. In anderer Beziehung ift er ungenau, übertrieben und überspannt. Die angebliche Absicht Deutschlands, ein Protectorat über Zanzibar zur Geltung zu bringen, ist eine reine Mythe. Die Behauptung, daß "uns in Europa und anderwärts keine Freunde übrig geblieben zu fein scheinen", ift eine jener mussigen Angaben, die in der Neuzeit häufig gemacht worden, aber auf teinerlei Thatsachen basirt sind."

Teinerlei Thatsachen basirt sind."

Aus Larnaca wird dem Reuter'schen Bureau unterm 20. d. gemeldet, daß die jüngst von eng-lischen Zeitungen gebrachten Berichte über Ver-untreuungen in der Staatstasse von Ehpern übertrieben sind. Es haben sich nur eingeborene Beamte an den Unterschleisen betheiligt, und der dadurch eingebüste Geldbetrag ist kleiner, als er dar-gestellt worden. Die Sinkünste Ehperns im lausen-gestellt worden. Die Sinkünste Ehperns im lausen-gestellt worden. Die Sinkünste Ehperns im lausenden Finanzjahre werden, wie man glaubt, viel ge-ringfügiger als im Jahre vorher sein, und zwar auf Grund des Aufhörens der Postverbindung.

Das Handelsamt hat durch Bermittelung des Auswärtigen Amtes eine Depesche aus Paris empfangen, welche die Abschrift eines Decrets der französischen importirten Waaren mit Ausnahme gewisser Colonialproducte künftighin den Böllen des französischen Tarifs unterworfen sind französischen Tarifs unterworfen sind.

Frankreich.
Paris, 20. Jan. Die Vorbereitungen zu den Senatswahl en machen in Paris mehr Lärm, als die ganze Sache werth ist. Der Minister des Innern hat neuer Nede erflärt, daß die neuen Walken die neuen Walken die mehreiten Mehrkeit das Smats Wahlen die republifanische Mehrheit des Senats unsehlbar verstärken würden; aber selbst wenn diese Boraussage nicht einträse, so werden die der Republik seindlichen Parteien doch keinen für die gesammte Zusammensetzung des Senats ins Gewicht fallenden Gewinn haben. Der Senat wird nach dem 25. Jan. im Sanzen derselbe bleiben sowohl was vem 25. Jan. im Ganzen verzeibe dietven zwisch inas die politische Richtung seiner Mitglieder, als auch was — und das ist die Hauptsache — seine Bedeutung voer Bedeutungslosigkeit anbelangt. Was im besondern Paris anlangt, so handelt es sich blosum einen Kirchthurmstreit zwischen Radicalen und

Opportunisten. Opportungten.
Paris, 22. Jan., Abends. Die Regierung hat das Packetboot "Chateau d'Yquen" von der Compagnie Bordelaise um einen täglichen Miethpreis von 2000 Fres. für den Dienst in Tongking (2B. T.) gemiethet.

Rom, 22. Jan., Abends. Die Deputirtenkammer hat ein vom früheren Minister Baccavini zu Artikel 12 der Gifenbahnconventionen geftelltes Amende= 1

ment in namentlicher Abstimmung mit 168 gegen 75 Stimmen abgelehnt. (W. T.) 75 Stimmen abgelehnt

Muffland. Betersburg, 19. Jan. Aus Orel schreibt man der ruffischen "Bet. Zig." Folgendes: "Unsere ftädtische Bant brach mit einem Verluft

von 2½ Millionen Rbl. zusammen. Sine Concurs-verwaltung ist behufs der Liquidation ernannt und

die Direction vor ein Criminalgericht gestellt worden. Die Oreler Gesellschaft gegenseitigen Credits endete ihre Cristen, mit einem Verlust von 1 1/2 Mill. endere ihre Erstenz mit einem Verlun von 1 % Wall. und es wurde beschlossen, alle Verwaltungsglieder, welche diese Stellung seit dem Jahre 1872 eingenommen haben, zur Verantwortung zu ziehen. Der Mzensk'schen Gesellschaft gegenseitigen Credits sind mehr als 200 000 Kbl. veruntreut und

die Directoren sind dem Criminalgerichte übergeben

Die Bränsker Gesellschaft gegenseitigen Credits hat alle Beiträge der Mitglieder und außerdem noch eine gewisse Summe eingebüßt. Die Schuldigen

sind bis jetzt noch nicht entdeckt.

Bom Bränsker Stadtamt sind ca. 20000 Rbl.
verschleubert worden. Zwar ist das Geld von der Stadtgemeinde ersetzt worden, doch ist das Stadt. haupt, Restrujew, seines Amts entsetz und hat sich der Stadtrath Suchanow erschossen.

In Jelet sind von dem Handwerksamt über 10 000 Rbl. verschleudert und ist gegen den Gewerks-

ältermann eine Untersuchung eingeleitet worden. Wir mussen bemerken, daß alle diese finanziellen Unfälle in nur einem Gouvernement und im Laufe eines Jahres sich ereigneten. Wenn man diese Erscheinung genauer in's Auge faßt, kann man sich bei dem Gedanken an eine solche Epidemie der Diehstähle und ein solches Delirium der Raubsucht, welche nichts und Niemanden verschonte, eines Schauders nicht erwehren.

Alfrika. * Aus Durban wird der "Times" vom 19. d. gemeldet: "Nachrichten aus Zululand bedürfen stets der Bestätigung; aber es ist guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß Dinizulu und die andern Chefs der Usutu = Partet sich nach ihren bestätlich festigten Blägen in dem Ingomer Walde zurück-gezogen haben, nachdem sie von den Boeren die Weisung erhalten hatten, nach Usibepus Gebiet in ber Nähe der Küste umzusiedeln. Sine Deputation der Usutus fand sich bei Mr. Osborne ein, erklärte, daß ihr Volk sich als britische Unterthanen betrachte, und bat um Annexion. Der Resident beschied sie dahin, daß die Chefs perfönlich den Antrag bei ibm ftellen müßten."

Telegramme der Danziger Zeitung. Berlin, 23. Jan. Reichstag. Tagesordnung:

Es entwidelte sich bei dem Etat des Reichsamts des Junern, bei der Forderung von 150 000 Mt. für die Afrikaforschung, welche auf den Antrag des Abg. v. Bunsen (freif.) mit großer Mehrheit gegen das Centrum und wenige andere Stimmen bewilligt wurden, eine lebhafte Discuffion über die "Entrüftungsbewegung".

Abg. v. Hnene (Centr.) sagte: Das Centrum würde die Forderung bewistigen, wenn ihm die in der Commission gestellte Frage beantworzet worden ware, wieviel die afritanifche Gefellichaft bisher vom Reiche erhalten habe, um zu wiffen, ob fich auch Intereffententreife an ber Aufbringung betheiligen. Was man in der Commission überhaupt erfuhr, erfnhr man von dem Abg. v. Bunfen. Singer (Soc.): Die Socialbemokraten dafür, wie für alles, was zu wissenschaftlichen und acmellen Zweden, nicht aber für Colonialpolitit bestimmt ift. — Abg. v. Malhahn (conf.) nimmt die "entrüsteten Lente" in Schntz, von denen der

Abg. Hiere gesprochen.
Abg. Rickert stimmt für die Forderung, protestirt aber gegen die Weise, wie jest den Bolksvertretern Auskunft von den Bundescommissaren verweigert werde, indem einfach erklärt wird: "Ich bin zwar im Besit der Informationen, aber die Regierung ist der Meinung, daß man auch ohne diese beschließen kann. Auf die Entrüftungsfrage wolle er nicht eingehen; diejenigen, welche fie angeregt, hätten wenig Ehre eingelegt. Das Ausland sei irre geführt. Der spanische Minister habe nach der "Nordd. Allg. Ztg." erklärt, der Reichstag habe die nothwendigsten Ausgaben verweigert. Das sei eine Berleumdung.

Abg. Richter: Gelbst der conservative "Reichs-bote" habe bei der Besprechung der "Entrustung" bon "offiziös gonvernementalem Korybantenthum"

gesprochen.
Bon den Conservativen sprechen noch die Abgg.
v. Helldorf, v. Maltahn, v. Köller. Letterer will ein Schmählied auf Richter vorlesen, beginnend mit "Bring Engen ber edle Richter". mußte es unterlaffen. Bon den Nationalliberalen vertheidigen die Abgg. v. Buhl und v. Benda die "Catrüftung".

Abg. Ridert: Die Entruftung war fofort be-feitigt, fobald man dem Bolke fagte, worum es fich

Abg. Windthorft: Wenn Gie ben Reichstag Abg. Windthorft: Wenn Sie den Keichstag discreditiren, so wird er in bestimmten Momenten versagen. Es war ein Verbrechen, gegen den Reichstag in solcher Weise anfzutreten. (Sehr richtig.) Den Reichstag in solcher Weise anzugreisen, ist ein revolutionäres Beginnen. (Lebhaster Beisall.)

Die Etats der Reichsjnstizverwaltung, allgemeinen Fensionsssonds und Verwaltung der Eisenbahnen wurden mit keinen oder geringen Debatten nach den

Anträgen der Budgetcommission angenommen. Unr bei dem Reichseisenbahnamt erhob sich noch eine lebhafte Discussion. Abg Rack (Centr.) klagte darüber, daß durch die preußische Tarispolitik die hessische Ludwigsbahn schwer geschädigt werde, indem die directen Tarise im September gekündigt und der Berkehr zeit von der Bahn ab auf andere Ronten geleitet werde. Die Bahn verliere dadurch jährlich 2 Millionen, auch der hessische Staat, der einige Streden garantirt, erleide dadurch erhebliche Eindusse. Anträgen ber Budgetcommiffion angenommen. Inr

Danzig, 24. Januar.

* [Bezirks-Cisenbahurath.] Borgestern tagte in Bromberg der Bezirks-Sisenbahnrath der königl. Oftbahn. In demselben wurde zunächst ein Antrag des Hrn. Damme-Danzig, dahin zu wirken, daß den sämmtlichen im Bezirks-Sisenbahnrath vertretenen Körperschaften die Borlagen für den Landes-Sisenbahnrath ebenso zeitig wie den Mitgliedern des letzeren zugehen, einstimmig angenommen. Für einen Antrag des Hrn. Shlers-Danzig auf Sinsührung combinirharer Rundreisehillets auch für die Wintercombinirbarer Rundreisebillets auch für die Winter= monate zeigte die Direction zwar Geneigtheit, es muffe iedoch erst die General-Bersammlung des Bereins deutscher Sisenbahn-Berwaltungen dazu Stellung nehmen. Freigepäck auf Kundreisebillets könne nur gegen 5 Broc. Aufschlag für das Billet gewährt werden. Die Anträge der Frn. Frize-Stolp und Busch-Gr Massow auf Einführung von mehrtägigen Retourbillets zwischen Stolp und Königsberg und

Stoly bezw. Lauenburg und Stettin find durch die Anordnungen bes Ministers erledigt, wonach für diese Berkehrsrelationen vom 1. ab dreitägige, für Stolp-Stettin zweitägige Netour= billets ausgegeben werden sollen. Ein Antrag des Herrn Sichelbaum Bufterburg auf schnellere Be-Derrn Sichelbaum Inservurg auf schnellere Befeitigung der Berkehrshindernisse durch starken Schneefall fand ebenfalls seine Erledigung durch die Mittheilung der Direction, daß nach dieser Richtung bin das Mögliche geschehe. — Der An-trag, endlich Vorkehrungen durch Vereinbarung mit der Eisenbahn-Direction Verlin zu treffen, daß das im Dritter Claus retsende Auslisten den einzigen in dritter Klasse reisende Aublikum den einzigen Zug, mit dem es auf der hinterpommerschen Bahn von Danzig nach Berlin in einem Tage gelangen kann, ohne langen Aufenthalt in Stettin zu benuten im Stande ift, — wurde dahin beants ju benutzen im Stande ut, — wurde dahm beantswortet, daß die Direction mit ihren Anträgen bisher kein Glück gehabt habe, die Sache aber nochmals veruchen wolle. Die von den Herren Dannne und Shlers beantragte Anwendung von Duplicat-Frachtbriefbüchern wurde als bereits zulässig und auch thatsächlich bereits eingeführt bezeichnet. Durch bereits geschehene Sinführung erledigt ist ferner ein Antrag des Srn. Busch-Gr. Massow wegen An-legung bedeutender Biehbuchten (die nach Mittheilung der Direction auf circa dreißig Oftbahnstationen bestehen.) Ausnahmetarife für Torfftreu und Torfmüll werden einstimmig befürswortet, solche für Brenntorf aber abgelehnt. Aus dem reichen Füllhorn von Fahrplan-Angelegen-heiten erwähnen wir endlich nur als für Danzig besonders wichtig, daß in dem künftigen Sommersfahrplan der um 123/4 Uhr Mittags von hier nach Dirschau abgebende Personenzug fortfallen, der jest um 11 Uhr 12 Min. Vormittags gehende Zug zum Anschluß an den Berliner Tages-Courierzug dann aber eine halbe Stunde später (ca. 11% Uhr) abgelassen werden soll. Derselbe wird auch nach Bromberg Anschluß haben. Ferner soll ein Anschluß von Bromberg zu dem zwischen 6 und 7 Uhr Abends bier eintreffenden Zuge hergestellt werden. Der Weg-fall des Mittagszuges von Danzig aus fand aller-dings im Bezirks-Gisenbahnrath Widerspruch und es ift nicht unmöglich, daß die Direction den Plan

* [Friedrich Schottler +.] Gestern früh verstarb in Berlin der langjährige Director der Danziger Brivat-Actien-Bank, Herr Friedrich Schottler, ein Mann, der für die Hebung des Danziger Handels eine rastlose und erfolgreiche Thätigkeit entsaltet und auch in unserer Communal-Berwaltung über

Jupre lang verdienstlich gewirkt hat.

* [Bestätigung.] Der Magifrats-Bureau-Assistent Wald hardt in Stettin in zum Bürgermeister der Stadt Tolkemit auf eine zwölfjährige Amtsdauer gewählt und es ist diese Wahl von dem hiesigen Regierungs-Bräsidenten bestätigt worden.

- [Freisprechendes Erfenntniß.] Ginen nicht gewöhnlichen Verlauf hat der Prozeß des Hrn. Fisch-händlers S. Möller jun. genommen, welcher der Thier-quälerei angeklagt war. Es handelte sich um die Transquälerer angetlagt war. Es hanoelte sich inn die Transportirung von Stören und das Ausnehmen des Rogens. Die Sache ist nicht weniger wie vier Mal vor den Gerichten verhandelt. Herr M. war vor einiger Zeit vom Schöffengericht zu 50 M. Gelöftrafe verurtheilt, er legte dagegen Berufung ein und wurde nun von der Strafkammer freigesprochen. Dagegen wendete die Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Revision an, die Sache kam wiederum vor das Schöffengericht, welches das erfte Urtheil hekökingte. hieragenen legte die welches das erste Urtheil bestätigte; hiergegen legte die Bertheidigung wiederum Berufung ein, worauf herr M. gestern von der Berufungskammer abermals frei-

M. Marienwerder, 23. Januar. Bei dem gestern rwähnten Unglicksfall lag die Schuld nicht an der Dienstaden. Eine solche befindet sich garnicht in dem erhängnisvollen Ofen. Man nimmt an, daß die jungen eute sich, noch bevor die Kohlen ausgebraunt waren, ur Rube begeben haben und daß der Kohlendunst auf

irgend eine andere Art in das Zimmer gedrungen ist.

O Lanenburg, 23. Januar. In seiner letzten Sitzung vom 20. d. beschloß der Kreisausschuß den der Stadt Lauenburg zur Unterhaltung des Prosymmassiums auf drei Jahre dewilligten Zuschuß von 3000 M auf weitere gehn Jahre zu verlängern, fobalb die Auftalt auf den Staat übergeht. Die Unterhandlungen darüber find im vollsten Gange und es sind ber thinger dat inder inter in der Stadt, außer den oben erwähnten 3000 M., jährlich 12000 M an Jusquus und die hypothekenfreie Ueberlassung des Grundstücks, welches erst vor 5 Jahren mit einem Kostenauswand von ca. 120 000 M neu erdaut wurde, sür die gedachte Uebernahme angeboten worden. — In der gestrigen Sitsung des Kreistages wurde für unser Nachbarstädtchen Leba eine Filiale der hiesigen Kreissparkalse beschlossen. Zum einstweiligen Ber-walter derselben ist Herr Gasthosbesitzer Carl Bahr deschift bestellt.

Königsberg, 23. Jan. Der bereits längere Beit franke Amtsgerichtsrath Burchardt fturate fich heute früh in einem Anfalle von Geistesstörung aus dem im dritten Stockwerk belegenen Fenster seiner Wohnung Baradeplatz 46 auf das Straßenpflaster und verstarb in Folge deffen nach wenigen Minuten.

Achter westpreuß. Provinzial-Landtag.

Fünfte Situng am 23. Januar.

Bunfte Sthing am 23. Januat.

(Schluß).

Bu Punkt 2 der Commissionsvorschläge in Betress
ber Gewerbekammern, welcher die aus Provinzials
Fonds zu zahlenden Kosten vorläufig auf 5000 M
begrenzt, ergreift Abg. Schnackenburg das Wort: Es
würde sich fragen, ob die aufgewendeten Kosten zu den
Bortheilen, welche die Gewerbekammern bringen werden,
im Kerköltnis könden. Rach der Aufgnwenletzung des Bortheilen, welche die Gewerbekammern bringen werden, im Berhältniß ständen. Nach der Zusammensetzung des Provinzial Landtages hält Redner denselben für ungeeignet, die gewerblichen Interessen der Provinz genügend wahrzunehmen und die geeigneten Wahlen für die Gewerbekammern zu vollziehen. Er habe gefunden, daß der Provinzial-Landtag aus 37 Landwirthen, 4 Kauflenten und 16 Beamten, darunter 11 activen Landräben, zusammengesetz sei. Redner habe als Lehrling hinter der Handwerksdank gestanden, er habe mehrere Handwerke erlevnt und habe wohl das Recht, für die Interessen des Dandwerkers zu sprechen. Daber könne er nur eine Vertretung wünschen, die vom Handwerkerstand selbst berusen sei. Das Recht der Wahl, welches dem Provinzial Landtag gegeben werde, sei ein Danaergeschenk. Redner kommt dann auf die Rechte und Pssichten der Provinz, welche die Regierungs-Vorlage gewähren wolle, zu sprechen. Nicht der Provinz, sondern dem Staate allein liege die Aufgabe ob, die projectirte Institution mit den erforderlichen Mitteln Regierungs-Borlage gemähren wolle, zu sprechen. Nicht der Produiz, sondern dem Staate allein liege die Aufgabe ob, die projectirte Institution mit den ersorderlichen Mitteln auszustatten. Das Berlangen der Regierung sei um so ausstätiger, als der Reichstanzler immer betone, der Staat müsse die Produizial- und Communal-Verdände möglichst entlasten. Man komme allmählich dahin, den Communen Alles aufzubürden. Wie sollen wir uns gegen spätere weitere Junusthungen wehren, wenn wir dieser entgegenkommen? Nedner zweiselt nicht, das lleberschüsse im Betrage von 5000 ** immer da sein werden, es liegt ihm nur daran, daß setsgefellt werde, daß nur aus diesen Witteln die Opfer sür die Institution gedracht werden können. Redner mache nicht aus Princip Opposition, wie er drn. d. Gordon gegenüber betone, er besürchte, und er glaube mit vollem Grunde, daß durch die neue Institution viele mihsam geschäffenen, aus dem freien Selbstriede hervorgegangenen Einrichtungen zur Dedung des Gewerdes vernichtet oder heradgedrückt werden — Redner beantragt schließlich in Punst 2 der Commissionsvorschläge für die Worte "aus Produzialmitteln" die Worte "aus den lleberschüssen des Verzehreichten des Produizialbissänsensonschäßes für die Worte "aus Produzialmitteln" die Worte "aus den lleberschüssen das die Bewilligung vorläussig nur auf die Dauer von Institut den der ganzen Borlage sein?

Buftandefommen der gangen Borlage fein?

Abg. v. Gramatki: Der Abg. Schnackenburg frage, was denn die Rechte und Pflichten des Landtages leien? Das erste politische Recht sei das Wahlrecht Was die Pflicht des Landtages zur Bewilligung des Gelbes ans

Pstlicht des Landtages zur Bewilligung des Geldes ans belange, so habe er durch die Verweisung an die Commission sich dahin entschieden, daß die Bewilligung geststich zulässig sein. Wolle man einen Anwalt haben, der die Interessen bei der Kegierung vertritt, so möge man die Evrlage annehmen. Die Ueberschöffe des Hilfstassen der Verlage wegen in diesem Fahre 59 000 M. Die Opposition zeige den Wunsch, die ganze Vorlage wegen kleiner Hindernisse zu Fall zu bringen.

Abg. Schwaan meint, daß die Ermittelung des durchschnittlichen Reisekostenbetrages doch sehr proseblematisch sei, da die geeigneten Mitglieder vielleicht gerade am weitesten von Danzig entsernt wohnen. Redner fragt, ob die Commission vielleicht schon die zu wählenden Persönlichseiten ins Auge gefaßt habe. Redner kann nicht annehmen, daß die für daß Institut auszuhringende Summe durch die Vortheile desselben sür die Brovinz nur annähernd ausgewogen werde. Aus diesem Grunde werde er gegen die ganze Vorlage stimmen.

stefem Frinde weide et gegen die gange Getage stimmen.
Referent Abg. Müller (Marienwerder) begründet die Aufstellung des durchschnittlichen Reisekostenanschlages.
Oberpräsident v. Ernstbausen bittet, den Antrag Schnackendurg, die Worte "aus Provinzialmitteln" durch die Worte "aus den Ueberschüssen des Brovinzial-hilfstassenden des Amendement die ganze Sache in ein schlechtes Licht bei dem Puvlikum bringen. Wenn die Institution eingerichtet werde, müßte sie auf fester Grundlage stehen. Ferner Amendement die ganze Sache in ein schlechtes Licht bei dem Buvlikum bringen. Wenn die Institution eingerichtet werde, müßte sie auf sester Grundlage stehen. Ferner bittet Redner, einen mittlerweile eingegangenen Antrag des Abg. Uhrecht: zu Nr. 2 des Commissionsvorschlages einen Bunkt hinzuzussigen, welcher lautet "c. unter der Voranssehung, das die Gewerbekammern, wie unter 1 bestimmt, zusammengeletzt werden", — da dieser Antrag ein Mißtrauensvotum gegen die Staatsregierung enthalte, sowie eine Kräudizirung für dieselbe, anderen Prodinzen gegenüber dieselbe Verpflichtung einzugehen. Sinen eingegangenen Antrag des Abg. Damme, bei Nr. 2 hinter den Worten "Kflichten" einzuschalten "vorläussig auf drei Izhre", dagegen unter d. den Basus; "und daß diese Vewilligung vorläusig nur auf die Daner von 3 Jahren erfolgt", zu streichen, bittet Redner ebenfalls abzulehnen.

Abg. Schnackenburg erwidert dem Abg. v. Gramatti, er verlange das Kecht, fragen zu können. Kedner wünscht noch, daß die Staatsregierung ersucht werde, der Prodinz die einschlägigen Berichte, welche die Gewerbekammern ihr erstatten, zur Kenntnißnahme mitzutheilen. Derr v. Gramatsti habe ihm untergelegt, daß er daß erste politische Kecht, daß Wahlrecht verleugne. Daß habe er nicht gethan, er habe nur dieses Wahlrecht ein Danaerzgeschent genannt, weil durch die Ausübung desselben eine wirkliche Bertretung des Gewerbes doch nicht herzbeigessibrt werden wirde Waß demerdes doch nicht herzbeigessibrt werden wirde des Gewerdes doch nicht herzbeigessibrt werden wirde des Gemerdes doch nicht herzb

punkt anbelangt, so weist Redner nochmals darauf hin, daß ihm nur daran gelegen sei, die Festsetzungen der Provinzialordnung aufrecht zu erhalten. Es werde das Bewilligungsrecht des Landtages durchdrochen. Gegen die Bewilligung der Sunntages durchdrochen. Gegen die Bewilligung der Sunntages Aufdrochen. Habe gesagt, daß durch Annahme des Antrages Albrecht der Staatsregierung ein Mißtrauensvotum entgegengebracht werde; das sei nicht der Fall. Er ditte um Annahme dieses sowie seines Antrages.

Abg. Dr. Gerlich bestreitet das Zutressen der Bemerkung des Abgeordneten Schnackendung, daß die Busammensetzung des Provinzial Landtages feine Garantie für eine zwecknäßige Wahl zur Vertretung des Gewerbes dietet. Auch die Landräthe känden mit beiden Füßen mitten im gewerblichen Leben. Er (Nedner) habe ebenfalls an der Drehbank gestanden, wie der Vorredner. Was die Kosten anbelangt, so erinnere er an

pabe ebenfalls an der Prephant gestalten, wie det Boteredner. Was die Kosten anbelangt, so erinnere er an das vorsährige Festdiner zur Einweihung des neuen Landeshauses, welches 4000 % gekostet habe. Konnte man das thun, wogegen Redner im Prinzip g wiß nichts habe, so möge man aber auch jetzt nicht den armen Handwerfern, welchen die Gewerbekammern hauptsächlich Rutzen bringen sossen, weich wiell höhere Summe vorenthalten.

werfern, welchen die Gewerbekannnern haupflächlich Ausen bringen sollen, eine nicht viell höbere Summe vorenthalten.

Ein Schlisantrag wird nunmehr angenommen und aur Abstimmung über die Amendements Schnackenburg.
Damme und Albrecht geschritten, welche kämntlich abgetehnt werden. Dagegen wird der ganze Kuntt 2 nud ebenso Kuntt 3 des Commissionsantrages (letzterer, der die Reisekoften der Mitglieder kettebt, debattelos) angenommen. — Es wird schließlich über die ganze Borlage der Commissionsantrages (letzterer, der die Abstimmung geschritten, deren Kesellata die Annahme derselben mit 36 gegen 19 Stimmen ist. Hür dieselbe stimmen die Abgg. Engler, v. Gramatsti, Wannahme derselben mit 36 gegen 19 Stimmen ist. Hür dieselbe stimmen die Abgg. Engler, v. Gramatsti, Wannow, Hagen, Winderlich, Pohlmann (Mariensburg), v. Fraß, Pieter, Gumprecht, Wagner, Döhn, Petrich, Wehle, Vieleer, Dr. Wehr, Görl, Müller (Deutsch Krone), v. Stumpfeldt, Honigmann, Kaul, v Ossowski, Frhr. v. Buddenbrock, Conrad, Müller (Marienwerder), v. Brünneck, Köpke, Dr. Scheffer, v. Gordon, Dr. Gerlich, Kithstowski, Frhr. v. Kensertlingk, Jackel, Graß Rittberg, Wegner, Schmidt, Müller (Tuckel). Gegen die Commissions-Vorlage stimmen die Abgg. v. Winter, Damme, Kosmack, Thomale, Wiedercht, Pohlmann (Grandens), Schnackenburg, Preußler, Wahnschaffe, Schmidt (Charlottenwerder), Veleing, Plehn (Krastuden), Lambeck und Dommes.

Es folgt der mündliche Bericht der Rechnungs-Revisions-Commission über eine Reihe derselben zuge-wiesener Vorlagen, welche sämmtlich Dechargirungen von Jahresrechnungen über die verschiedenen Zweige der Krodinzial-Verwaltung und nachträgliche Genehmigung von Etatsüberschreitungen anbelangen. Ohne Debatte werden die Dechargen sowohl wie die Nachbewilligungen

ertheilt.

Eine kurze Debatte entspinnt sich darauf in Betress Extraordinariums des Etats für die Verwaltung der mestprenßischen Feuersocietät pro 1885:86. Es handelt sich um die einmalige Ausgade: Jur Schuldenstilgung 212 000 M. Jur Deckung dieses ungewöhnlich hohen Desizits in Folge häusiger Brände sind im Reservefonds nur 149 100 M. vorhanden. Es sehlen mithin 62 900 M., welche nach der Vorlage des Prod.: Ausschulftes durch Erhebung außerordentlicher Beiträge von den Bersicherten im Jahre 1885/86 gedeckt werden sollen. Die Commission besürwortet dagegen, noch im Etatsjahr 1884/85 62 9 0 M. außerordentliche Beiträge auf die Versicherten des Fah-es 1883/84 auszuschreiben, da diesen die Deckung ausgurelegen war.

die Deckung aufzuerlegen war. Dieser Antrag der Commission wird schließlich ansgenommen und darauf die Sitzung gegen 4 Uhr Nachs

mittags geschlossen. Da die Tagekordnung nicht erledigt ist, setzt der Präsident die nächste Sitzug auf Sonnabend Vormittag 10 Uhr an. In dieser ist die zweite Lesung des Hamptschaft vorzunehmen, über den Antrag Buddenbrock in Betreff der Landescultur - Kentenbaut und den Bericht der Wahlprüsungs - Commission Beschluß zu fassen und es soll alsdann der Schluß der Landtagssession errolgen

Bermifchtes.

*Ein Kunstfreund auf Kosten Anderer war der kürzlich verhaftete Director der Verdener Sparbank, Voß, der für circa zwei Millionen Depots veruntreut hat. Diese "Ersparnisse" legte er theils in Gemälden, theils in Gütern an Die Versiner Kunsthändler hatten an ihm einen brillanten Kunden. Ein einziger von ihnen verfauste ihm nach und nach für 150 000 M. Vilder und hat noch eine Forderung von 40 000 M. zur Masse angemeldet. Gemälde Galerie und Güter sind da, trotsdem wird die Wasse und 30—40 % ergeben, da der Mäcen ziemlich unverständig gefaust hat. Ein großes Gemälde, welches er der Galerie zu Schwerrungeschenft hat, wird derselben wohl verbleiben müssen. geschenkt hat, wird derselben wohl verbleiben müssen. Der Großberzog hatte den Mäcen in den Adelsstand "erhoben" und curioser Weite langte das Diplom in Berden am Abend des Tages an, an welchem man Boß

verden am Abend des Lages an, an welchem man Bos verhaftet hatte.

* Fran Dr. Rohlfs hat dieser Tage Weimar versassen, um mit ihrem Manne, dem deutschen Generalsconsul, in Banzibar zusammen zu tressen.

- Kassel, 19. Januar. Ein werthvolles Geschenk ist der hiesigen Laudesbibliothef in diesen Tagen durch die drei Kinder Milhelm Frimm's, den Geh. Reg. Nath Prof. Dr. Hermann in Berlin, Reg.=Rath Rudolf

Grimm in Potsdam und Frl. Anguste Grimm in Berlin, zu Theil geworden. "Jur Erinnerung an den 4. Januar 1885", den 100. Geburtstag Jakob Grimm's, sandte hermann Grimm, augleich im Auftrage seiner sandte Hermann Grimin, zugleich im Auffrage leiner Geschmister, das Handesemplar des ersten Bandes der "Deutschen Grammatit" Jakob Grimm's, des bedeutendsten Wertes des Begründers der deutschen Sprachwissenschaft. Der größte Theil der "Deutschen Grammatit" ist in den Jahren 1816 dis 1×29 hier in Kassel entstanden. Jakob Grimm hatte sich ein Exemplar des ersten Bandes, der 1819 in Göttingen erschien, auf farkes Papier mit so breitem Rande drucken lassen, das kormat desselben Vossparise erreichte. wöhrend das startes Papier mit so vieltem Rande drucken lassen, daß das Format desselben Foliogröße erreichte, während das in den Buchhandel gelangte Werf in Octav herauskam. Die Vergrößerung des Handschriftlichen Nachträge gewähren, die, wie er wohl wußte, nicht ausbleiben Tonnten. So ist denn der Band, den er in zwei Theile binden ließ, fast auf jeder Seite mit Ausäsen oder Berebesterungen bedeckt, die von seiner schönen trastvollen Hand herrühren. Aber auch weitere Andenken au Jasob Grimm birgt das Buch. Es ist dasselbe Dandezemplar, das, nach den Worten des neuesten herausgebers der Verimmischen Grammatik, Prof. Wilhelm Scherer in Verlandelte. behandelte.

Cuben, 21. Januar. Der Plan, der hier ge-borenen Sängerin Corona Schröter, der Freundin Goeihe's, auf der Südseite des Stadttheaters ein ein-Goeihe's, auf der Südjette des Stadttheaters ein einfaches Denkmal zu setzen, welcher Ende 1876 schon angeregt, aber in Folge von besonderen Verhältnissen einstweilen aufgegeben war, soll jetz von Reuem wieder aufgenommen werden. Die damals eingegangenen Beträge sind gering, doch hofft man durch ein oder mehrere Concerte die für die Aufstellung einer Büste oder Andringung eines Reliefs nöthigen, nicht zu kohen Kosten noch im Laufe des Sommers aufbringen zu können.

au können.
* Abermals it ein phänomenaler Tenor entdeckt

worden. Der Entdeder ist der Wiener Hofoperndirector Jahn, der Entdeder ist der Wiener Hofoperndirector Jahn, der Entdedte ein reicher junger Weinhändler aus Mainz, Dr. Dubois-Luchet, der sein Geschäft nun aufgegeben hat und erfrige Gesangstudien macht.

* Don Carlos ist am 25. Dezember in Bombay eingetrossen und bereist unter dem Namen eines Herzogs von Castisien gegenwärtig in Gesellschaft des Herzogs Paul von Mecklenburg, welcher das Incognito eines Freiherrn v. Malchin angenommen hat, das Innere. Don Carlos welcher an einem Halsübel leidet, verbleibt

Freiherrn v. Malchin angenommen hat, das Innere. Don Carlos, welcher an einem Halsübel leidet, verbleibt zwei Monate in Indien.

* In Großgartach bei Heilbronn hat in der Nacht vom Montag auf Dienstag ein furchtbarer Brand gemüthet und mehr als fünfzig Häufer in Asche gelegt.

Eveher, 21. Jan. Heute fand hier die feierliche Einweihung des neu erbauten von Henry Villard gestifteten Diakonissenbauses flatt. Der stattliche Bau

in gothischem Stile in einer Länge von 155 M., Breite von 15 M. und Höhe von 33 M. errichtet, bietet Raum für etwa 50 Kranke und 100 Diakonissen. Der Stifter und seine Gemahlin waren eigens zu der Feier von

und seine Gemahlin waren eigens zu der Feier von Berlin gekommen.
Wien, 21. Januar. Morits Grandjean, der Versässen, "Ein Hut" 2c. und zahlreicher humoristischer Dectamationsstücke, ist gestern gestorben.
Keft, 20. Januar. Im "Hotel Stadt Paris" sand heute Mittags ein Doppelselhstmord statt. Ein junger Mann und ein Franenzimmer, welche sich als Bela Szep, Kaufmannsgehilfe sammt Fran, anmeldeten, mietheten gestern Nachts ein Zimmer im Hotel, woselbst sie mittels Revolvers einem Selbstmord begingen. Das Franenzimmer wurde bereits entsett, der Mann in bewußtlosem Zustanden. Beide wurden in das Rochus: Spital überführt.

Rochus Spital überführt.

Beit, 21. Januar. Der Bildhauer Adolf Hußar, welcher die Statuen Betöfn's und Goetvoe's heraestellt, und das Modell des Deak-Denkmals vollendet hat, ist

heute gestorben. Laibach, 20. Januar. Die letten acht Tage haben uns enorm viel Schnee gebracht. In den Thälern Innerfrains liegt derielbe andertbalb Meter hoch. Die nach Kärnten führenden Gebirgsstraßen, namentlich jene den Loibl, founte mehrere Tage hindurch Schneepflug passiren. In den ausgedehnten Schnee-berger Waldungen (Innerfrain) waren die dort be-schäftigten Holzarbeiter mehrere Tage hindurch voll-kändig eingeschneit und ohne Berbindung mit ihren Wohnorten, weshalb man in den dortigen Dörfern eine Hilbachon einseitete. In den Wäldern und Obstgärten haben die Bäume fehr gelitten.

Hohal viel Bäume sehr gesitten.

Brüssel, 19. Jan. Im hiesigen Théatre de l'Ascapar Royal wird seit wenigen Tagen Millöckers "Bettelsstudent im Französsichen unter dem Titlet "l'ertadient pauvre" mit außerordentlichen Beifall aufgeführt. Der Text ist keine wörtliche lebersetzung des deutschen Textes von Zell und Gence, sondern den ursprünglichen Worten von Scribe sehr geschickt von einem hiesigen Fournalisten, Derrn Maurice Kusserath, entnommen.

ac. London, 21. Januar. Ihr. Richardson hat in dem Fournal der Society of Artse eine Abhandlung veröffentlicht, worin er als die beste Methode des Schlachtens von Vieh den Gebrauch von Kohlensgas bezeichnet. Im Londoner Hundealbl wurde diese Methode jüngst zum Gegenstand eines Experiments gemacht, das sehr erfolgreich aussiel. Etwa hundert werthlose hunde wurden in einer Lustdichten Kannner, die mit lofe hunde wurden in einer luftbichten Kannner, die mit 300 Kubikfuß Kohlengas gefüllt worden, eingeschlossen.

300 Kubikfuß Kohlengas gefüllt worden, eingeschlossen. Binnen zwei Minuten waren die Thiere bestimungslos und bald darauf trat der Tod ein.

Baris, 21. Jan. "Dénise", das neue Schauspiel von Alexander Dumas, behandelt eine, mit blendender Geschicklichkeit und geistvoller Beobachtung der Gegensätze im Leben durchgeführte These; diese Thema ist allerdings durchaus exceptionellen Verhältnissen entnommen und manchmal bis zur Beinlichkeit ausgebeutet. Das Stück, in welchem an paradozen Lehrmeinungen und schiesen Moralpredigten sein Mangel ist, hat übrigens in der Comédie Française bei brillanter Darstellung und auserordentlichem Judrang des Publikums einen großen Erfolg errungen, der im dritten Acte seinen Höhepunst erreichte.

* In Benedig ist der ausgezeichnete Maler Cesare Rota im Alter von 38 Jahren gestorben.

Russische Sitten. Der Gouverneur einer russischen Provinz sand, daß der Mißbrauch des Gebens von Geschenken seitens der Bauern an die Beamten zu weit ginge, und erließ ein Rundschreiben, daß die Beamten Naturalien nur gegen Bezahlung annehmen sollten. Nun sam ein einfacher Bauer zu dem Bürgermeister eines Dorfes, dessen Bermittlung er nöthig hatte, und bot demlelben nach alter Gewohnheit ein Lämmchen an. "Weißt Du nicht", fragte der Bürgermeister, "daß wir nichts mehr ohne Geld annehmen dürfen?" "Gewiß weiß ich das", antwortete der Bauer, "aber ich habe Geld den die Papierrubel auf dem Tilch. ben Tifch.

Standesamt.

Bom 23 Januar.
Geburten: Grenzausieher Ernst Ziegenhagen, T.
— Arb. Aug. Drewing, S. — Schuhmachermeister Johann Samersky, S. — Arb. Johann Jacob Maschinski, T. — Böttchergel. Friedr. Herm. Metzen, T. — Arb. Johann Bioch, T. — Maurergel. Michael Nowasonski, S. — Schumedegel. Albert Witt. S. — Ticklergel. Herm. Mohring, T. — Arb. Aug. Wolff, T. — Schlossergel. Ferdinand Binge, T. Schlossergel. Herm. Rieger, S. — Arb. Joh. Jacob Böttcher, T. — Undel.: 2 S. Unehel.: 2 @

Aufgebote: Schneidergel. Friedr. Wilh. Schröder in Russoschund Ottilie Amanda Umland, daselbst.— Einligersohn Josef Sabinarsz in Elisenbruch und Magdalena Napiontes, daselbst.— Sergeant im 3. oftpr. Grenadier-Regt. Rr. 4 Carl Möhring, hier, und Ernestine Marig Hulda Borchert in Klein Kuntestein. — Wirthssohn Wilhelm Kolpat in Fürstenwalde und Catharina Fidorra in Kollodingrund.

Beirathen: Arbeiter Gottfried Treichel und Amalie

Auguste Jichm.
Todesfälle: S. d. Magistratsboten Friedrich Gerlach, 4 J. — S. d. Schneidermeisters Heinrich Perledach, 2 M. — Wwe. Wilhelmine Caroline Ruß, geb. Aurifo, 76 J. — Wwe. Wilhelmine Friederike Wilmanowsky, geb. Pesarovins, 62 J. — T. d. Glaserges. Oskar v. Diezelski, 1 J. — Unehel.: 1 S. Auguste Biehm.

Lotterie.

Bei ber am 22. Januar fortgesetzen Ziehung ber 4. Klasse 171. königl. preußicher Klassen: Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

(Die Nummern, bei benen nichts vermerkt ist, erhielten einen Gewinn von 210 M.)

32 55 76 (300) 124 149 196 207 (300) 351 375 425 437 536 546 591 611 712 766 811 827 857 860 907 928 944 1083 085 107 143 187 272 382 385 408 (300) 415 426 (550) 431 504 505 560 583 606 619 688 714 716 754 (55) 868 963 2046 053 090 173 180 201 217 324 336 395 402 416 478 637 673 (300) 683 685 694 730 (300) 744 (3 0) 795 813 3182 196 258 270 274 348 364 395 397 416 502 512 552 638 (300) 645 722 799 949 972 4000 121 257 303 307 493 (550) 563 576 (550) 691 699 731 760 812 887 895 899 918 954 960 976 987.

5001 051 064 067 084 085 096 150 (300) 159 (30) 04 260 273 279 (3 4) 286 337 (300) 343 352 (3 0) 457 60 (3 0) 4.7 479 516 657 691 746 766 8 1 828 891 9 0 7 6057 84 097 123 151 207 246 375 (3 0) 533 568 668 (22 8 4 836 7002 109 110 (3 0) 122 151 156 160 173 178 187 193 253 281 289 299 343 377 399 456 473 490 555 567 572 (550) 646 (300) 707 811 812 836 842 (550) 93 367 999 8176 189 190 275 (300) 812 (300) 414 622

178 187 193 253 281 289 299 343 377 399 456 473 490 555 567 572 (55%) 646 (300) 707 811 812 836 842 (55%) 9 3 967 999 8 176 182 190 275 (300) 312 (300) 414 622 624 676 804 830 926 967 9 120 178 183 290 300 309 359 429 443 550 557 591 609 6 7 64 708 740 771 772 776 (550) 784 (550) 844 904 907 973.

10 048 110 248 320 398 459 (300) 466 491 532 660 (300) 690 695 722 846 (300) 847 879 953 962 11 075 232 357 474 421 424 423 561 (550) 580 636 751 939 968 12 016 080 126 140 154 (550) 235 247 (550) 306 426 543 553 (550) 605 (300) 623 654 656 677 693 721 722 787 806 825 728 (300) 837 918 948 13 010 018 031 045 15% 302 432 579 643 659 686 784 800 824 912 986 992 14 070 141 148 555 651 686 689 763 786 794 (550) 795 822 823 837 840 843 888 890 906 (300) 932 959 987. 959 987

15 012 078 109 181 291 297 336 372 526 552 (300) 56 (300) 612 669 7+7 826 836 846 (550) 850 865 **939 940** 959 **16** 0+7 +24 071 0 8 (550) 202 3 8 403 483 437 523 587 6 6 749 764 870 908 919 931 17 024 (300) 155 274 301 6 6 48 (64 870 900 919 931 17 024 (300) 130 244 501 367 412 4 6 469 482 499 507 509 551 628 750 783 844 (306) 875 882 18 (09 027 078 157 194 204 284 314 367 (550) 399 477 495 505 516 519 531 628 6 4 685 706 737 602 824 826 891 936 92 988 19 174 200 250 255 273 340 438 449 515 575 (550) 623 672 718 728 734 911 956 982 734 911 956 982.

734 911 956 982.

20 046 092 (300) 116 201 272 (550) 293 410 416 442 (30°) 483 533 (300) 562 580 582 584 (550) 597 624 665 769 (300) 778 815 8*0 882 9 8 21 004 007 065 176 109 (550) 218 301 335 339 478 529 604 813 843 844 887 945 22 082 092 109 38 150 210 228 231 246 346 387 399 416 447 452 543 586 689 739 842 8 2 949 951 23 078 103 105 214 215 260 455 474 533 562 650 651 832 970 (550) 24 059 065 119 (550) 170 (300) 325 346 413 457 511 538 548 616 629 631 (3*0) 833 911 (300). 25 002 108 173 178 253 300 (550) 399 400 4.1 554 602 637 643 662 669 769 77 804 89; 932 (300) 945 947 (555) 973 985 26 035 (3*0) 179 438 (300) 649 800

602 637 643 662 669 769 777 804 89; 932 (300) 945 947 (55°) 973 98° 26 035 (3°0) °179 438 (300) 640 800 846 847 855 860 9 6 937 989 27015 058 068 *65 171 174 197 263 274 310 355 362 (550) 478 612 735 (55°) 757 822 902 942 28 050 088 119 (55°) 175 191 269 (300) 306 321 382 397 (3 °4) 464 469 498 504 536 594 689 701 793 820 83; 946 96°) 989 997 29 07° 131 408 485 (3°0) 495 550 599 627 657 675 707 767 787 856 838 87; 889 926 935 945 967 858 871 889 926 935 945 967.

858 871 889 926 935 945 967.

30 ¢22 046 076 110 111 126 (300) 140 (300) 149

187 362 368 377 422 486 510 546 (30) 560 620 638
694 739 746 825 839 950 (300) 31 024 099 122 146
(550) 148 (300) 239 244 (300) 299 301 311 508 584
(550) 628 702 (550) 718 731 779 790 830 888 997 (550)

32 073 097 (550) 119 133 156 230 235 33 503 540 562
570 647 656 685 717 723 823 836 (550) 857 33 095 082
265 295 387 396 400 404 449 455 732 736 819 833 570 647 656 685 717 723 523 836 (550) 857 55 005 082 265 295 387 396 400 404 449 455 732 736 819 833 34 177 3 3 329 339 358 365 376 394 412 465 524 544 553 625 725 757 831 899 9 2 (5 0) 981 (300).

\$5 047 (300) 146 19 198 230 313 (550) 343 461 476 485 539 599 775 796 861 813 833 930 981 (300)

\$6 26 (550) 055 126 216 222 291 398 511 551 557 597 699 667 738 843 864 445 \$7027 177 980 378 408 469

628 668 738 843 864 945 37 027 177 280 378 408 462

463 486 528 (300) 547 613 620 629 695 746 862 866 961 **38** 933 (8 98 141 201 211 258 482 522 693 (300) 663 690 741 743 763 804 828 851 916 **39** 028 122 151 242 263 264 298 3 2 320 349 372 383 400 420 491 499 563 593 660 (300) 667 684 759 806 864 (300) 872 899 943 960 961.

943 960 961.

40 028 033 064 279 523 640 728 780 784 787 887 983 (550) 41 042 075 077 087 160 164 197 204 205 302 352 361 373 374 386 452 474 483 (30) 646 803 847 856 42 018 (310) 032 (301) 050 (55) 077 130 144 175 202 240 304 431 497 600 (300) 615 645 712 767 848 952 (301) 43 160 211 (300) 3 5 309 314 362 371 431 437 568 754 763 874 (30) 885 (300) 888 44 067 (300) 183 (300) 195 27 294 376 387 445 480 599 684 692 757 845 854 989

45 034 087 150 238 318 (300) 393 418 450 550 694 744 754 852 863 892 946 960 46 031 053 (550) 084 159 217 279 404 415 421 476 489 511 543 576 584 720 822 844 855 885 952 956 971 47 060 109 132 (300) 149 151 166 281 (400) 328 456 463 486 501 553 564 595 642 666 687 718 (300) 774 787 817 903 934 48 092 129 (300) 181 (550) 905 208 220 471 484 513 569 582 592 633 713 777 891 927 960 991 49 098 126 184 261 423 447 (550) 628 (550) 641 815 885 (300)

50 037 (300) 146 186 (300) 235 518 547 562 567 646 650 703 733 778 808 851 923 948 51 028 041 063 774 (300) 305 334 392 463 (300) 487 498 543 566 (300) 664 677 (550) 705 773 853 866 (300) 52 030 049 113 135 150 211 252 272 294 295 309 349 378 603 638 135 150 211 252 272 294 295 309 349 378 603 638 697 796 800 (300) 838 876 892 (300) 982 996 53 162 208 265 (550) 319 367 (300) 371 378 419 421 (50) 438 540 625 631 (300) 677 701 707 753 764 842 871 890 (550) 900 950 54 031 062 126 142 156 172 226 505 533 556 610 718 825 (300) 914 (300) 980 993 550 019 (300) 054 073 79 311 346 401 430 439 493 503 510 574 666 840 880 890 893 965 983 985 56 044 135 144 122 315 (550) 330 330 341 366

56 041 064 131 135 144 173 315 (550) 320 340 341 366 57 034 040 060 (55°) 075 (550) 109 121 137 141 183 263 352 411 434 544 583 605 643 714 731 875 973 999 58 017 075 159 190 327 341 (300) 420 481 544 (300) 589 742 765 (300) 820 829 899 947 59 006 032 035 082 829 329 449 461 515 568 (550) 627 815 821 849 854

589 742 765 (300) 820 829 899 947 59 006 032 035 082 2 2 399 442 461 515 568 (550) 627 815 821 849 854 878 (3°0) 922 984 989.

60°107 186 (300) 215 218 (550) 302 342 343 351 382 424 437 440 466 524 548 635 678 708 754 781 789 842 900 905 61 35 207 311 320 424 508 549 585 591 623 645 662 796 831 834 872 (300) 878 (300) 916 938 998 62 021 033 055 (300) 129 (3 0) 222 284 298 347 449 466 582 598 747 765 812 829 63 017 (550) 283 293 336 345 398 448 480 524 529 537 569 625 663 699 750 851 (300) 909 919 935 974 64 058 059 154 182 190 (300) 270 (300) 297 (300) 301 407 494 (300) 608 190 (300) 270 (300) 297 (300) 301 407 494 (300) 608 701 771 813 953.

65 181 274 365 441 443 505 526 544 (300) 642 649 736 807 842 852 866 913 958 982 984 66 000 003 073 193 227 231 282 3 3 315 356 362 464 467 (550) 474 475 50) (300) 505 516 519 646 708 747 753 891 (300) 948 968 994 67 048 (550) 055 (550) 067 152 313 375 381 514 553 575 678 689 772 815 (550) 368 012 047 078 083 105 135 199 250 376 410 431 450 (30) 454 458 478 562 675 687 701 (550) 743 832 (55) 872 878 (5 0) 890 **69** 03 174 195 196 (30 0) 269 277 298 392 411 489 491 839 874.

70 066 080 117 68 243 252 320 (300) 355 392 404 556 584 590 663 725 916 931 933 940 (550) 958 **71** 0 7 137 141 (550) 181 (30) 490 (550) 552 553 963 710 7 137 141 (56) 181 (36) 490 (550) 532 535 568 574 668 698 (300) 745 798 904 914 820 927 978 72 106 112 171 2 6 291 292 4 0 (300) 529 548 (300) 552 603 655 910 954 73 001 090 104 106 109 162 109 2 7 243 263 295 (300) 363 393 528 564 587 596 653 660 690 722 818 850 866 873 912 74 036 017 176 297 334 351 356 381 388 437 462 549 550 586 618 653 (300) 725 840 995

739 (300) 7+5 840 926. 75 005 029 1?2 177 308 314 341 384 405 (300) 462 476 620 705 745 769 863 (550) 07 918 973 76 071 085 134 36 (550) 145 155 165 (00) 188 146 202 346 558 567 568 577 579 582 595 602 803 841 864 915 77 027 055 073 146 173 81 336 350 353 (300) 375 395 419 529 604 646 651 864 865 880 894 965 78 075 106 147 529 604 646 651 864 865 880 894 965 78 075 106 147 163 196 247 (500) 307 325 355 357 361 (550) 405 459 502 547 563 589 592 (300) 627 (300) 670 789 798 845 840 941 957 987 79 003 004 247 252 (550) 67 278 309 311 317 321 322 341 375 397 401 481 483 525 541 575 578 618 7 6 813 824 863 920 947 983. 80 004 009 011 109 (300) 209 (301) 241 284 (557) 316 320 411 436 467 505 (300) 536 552 579 591 628 684 698 764 794 835 963 81 013 067 278 373 411 546 556 576 626 764 849 (550) 864 885 888 966 970 996 (300) 82 62 111 189 216 (300) 266 318 423 618 646 652 676 725 754 762 796 822 947 963 (3 0) 992

83 003 086 (300) 144 (300) 451 538 604 (300) 704 778 801 (300) 837 898 901 967 84 006 (300) 007 018 033 039 096 (300) 177 223 260 2 6 363 405 432 (550) 503 540 597 (550) 605 622 727 742 784 867 869 874

877 947 978.

85 032 147 346 (55°) 354 361 427 4°8 453 (300)
467 586 649 691 807 (55°) 815 849 856 896 86 092
102 110 135 139 172 193 204 369 469 490 549 572 574
594 619 714 717 (300) 743 8.6 832 882 9 2 87 015 (314)
071 (3 0) (73 196 264 339 344 4 7 493 665 719 720
749 774 973 974 975 88 221 235 342 424 493 567 582
585 648 653 661 680 748 (550) 772 773 837 861 878
944 9-0 9-44 89 267 335 691 75 760 830 926 939.
90 054 0 5 058 084 1 2 113 (5 0) 172 313 386 392
487 609 615 716 744 796 840 (550) 91 129 156 185 187
222 287 331 383 443 445 494 495 528 553 635 (550)
636 688 854 (550) 855 876 992 (300) 92 057 (66 148
175 278 348 376 419 (3 0) 440 456 534 (55) 545 565
710 (300) 730 735 746 792 970 987 93 073 01 1 5 151
243 244 327 418 481 543 615 650 747 784 796 798 887
917 970 94 0 6 070 077 097 (30°) 146 164 398 428 451
508 564 67 68 694 700 706 758 856 877 900 (300)
903 904 999 (300).

Am Sonntag, den 25. Januar 1885,

predigen in nachbenannten Kirchen:

6t. Marien. 8 Uhr Archidiaconus Bertling. 10 Uhr Superintendent Kahle. 5 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Archidiaconus Bertling.

5t. Johann. Borm. 9½ Uhr Paftor Hoppe. Nachm.
5 Uhr Abendgottesdienst Prediger Auernhammer.
Beichte Sonnabend, Mittags 1 Uhr, und Sonntag,
Morgens 9 Uhr. Donnerstag, Borm. 10 Uhr, Wochenpredigt Pastor Hoppe.
6t. Catharinen. Borm. 9½ Uhr Pastor Ostermeher.
Ubds. 5 Uhr Archidiaconus Wesselsel. Beichte Morgens
9 Uhr

9 Uhr.
Spendhans-Kirche. Borm. 9¾ Uhr Prediger Wessel.
St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Borm. Dr. Blech.
Anfang 9 Uhr. Nachmitt. Prediger Dr. Malzahn.
Beichte um 8½ Uhr früh.
St. Annenstriche. Abends 6 Uhr Alttestamentliche Texte Missionar Urbschat. Mittwoch, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Dr. Blech, Holzgasse 20.
St. Barbara. Borm. 9 Uhr Pred. Hevelse. Nachmittags 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Sonnabend Mittags 12½ Uhr und Sonntag Morgens 8½ Uhr. Mittswoch Abendzottesdienst in der großen Sakristei, Ausfang 7 Uhr, Prediger Fuhst.
Saxussen. Sorm. 10 Uhr.
Barussen. 10½ Uhr Divissionsbyfarrer Collin. Beichte Sonnabend Nachm. 3 Uhr und Sonntag Borm. 10½ Uhr Divissionsbyfarrer Collin. Beichte Sonnabend Nachm. 3 Uhr und Sonntag Borm. 10 Uhr.
St. Petri und Bauli. (Res. Gemeinde.) Borm. 9½ Uhr Brediger Possman.

St. Salvator. Borm. 91/2 Uhr Pfarrer Woth. Beichte um 9 Uhr in der Safriffei.

Simmelfahrts-Kirche in Renfahrwasser. Borm. 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.
Rirche in Beichselmünde. Bormittags 9½ Uhr Militär-Gottesdienst der Countagsschule. Spendhaustirche. Nachm. 2 Uhr.

firche. Nachm. 2 Uhr. Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mi Bredigt 10 Uhr. Nachm. 21/2 Uhr Besperandacht-Et. Nicolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Bredigt 91/2 Uhr Bicar Bleske. Nachmittags 3 Uhr Resperandacht.

Vesperandacht.

St. Josephsfirche. Frühmesse 7 Uhr. Vorm. 9½ Uhr Hochaunt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Besperandacht.

St. Brigitta. Militärgottesdienst früh 7½ Uhr, heit. Messe mitpolnischer Predigt Divisionspfarrer Dr.v. Miczstowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochaunt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachm. 3 Uhr Besperandacht.

St. Hochwigskirche in Neusahrwasser. 9½ Uhr Hochaunt mit Predigt Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiose Cemeinde. Bormittags 10 Uhr Prediger

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 27. Januar 1885, Nachm. 4 Uhr. Tagesordnung.

Lagesoronung.
A. Deffentliche Sitzung.
A. Deffentliche Sitzung.
Urlaubsgefuche. — Amtöniederlegung eines Stadtverordneten. — Dankscheiben. — Geschäftsbericht des
Langefuhrer Armenunterstützungs-Vereins pro 1884. —
Bensionsfähigfeit der Bureau-Borsteber-Julagen. — Wahl Bensionsfähigseit der Bureau-Borsteher-Zulagen. — Wahl der ständigen Deputationen und Commissionen pro 1885. — Bermiethung des Strohthurms. — Bewilligung a. von Bauholzwerth für ein Schuletablissement. — d. der Kosten einer hölzernen Trumme, — e. der Mehrzausgabe für Entwässernen Trumme, — e. der Mehrzausgabe für Entwässerung der Sasperstraße. — Utenzsitienbeschaffungen für eine Schule. — Absetzung eines Grundzinses vom Etat.

B. Nicht öffentliche Sitzung.
Bewilligung von Unterstützungen. — Wahl a. eines Schiedsmannes, — d. der Mitglieder zur Einschätzungs-Commission für die klassisierte Einkommensteuer pro 1885/86.

Danzig, den 23. Januar 1885. Der Borsitzende der Stadtverordneten = Versammlung. Damme

Antwerpen, 22. Januar. Getreidemarkt. (Schinksbericht.) Weizen sest. Roggen knapp. Hafer sest. Gerste still.

Ginggon, 22. Januar. Robeisen. (Schluß.) Mired numbres warrants 42 sh. ½ d.

Remysest, 23 Januar. (Schluß - Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf Kondon 4,82¾, Cable sransfers 4,87, Wechsel auf Kondon 4,82¾, Cable sransfers 4,87, Wechsel auf Baris 5,26¼, 4¾ undirte Aleihe von 1877 121¾, EriezBahn-Actien 13, Newsorter Centralb-Actien 86¼, Chicago-North Westerns Actien 31¾, Rorthern Bacisic Actien 31¾, Rorthern Bacisic Breterred - Uctien 38, Couisville und Nashville-Actien 23¾ Union Bacisico Actien 48¾ Chicago Millw. u. St. Paul-Uctien 72¾. Reading u. Philadelphia-Actien 15¾, Wadash Breferreds Actien 12½, Jüinois Centralbahn-Actien 120¼, Erie Second - Bonds 53¾, Central - Bacisic - Bonds 109¾.

Nürnberg, 11. Januar. Das Geschäft verkehrt in ruhigen Bahnen. Der Export kaufte, wie seither, ge-ringe Hopsen; eine Firma nahm auch etwas Mittel-waare zu 70—75 M. Seitens ber Kundschaftshändler liegt näßige Frage für gute Mittelhopsen vor. Die Stimmung des Marktes ist ruhig. Bezahlt wird sür Primawaare 95—100 M, für gut Mittel= 80—85 M. und für leichte grüne Mittelhopsen 70—75 M. Scheetige und gesse Hopsen sind unbelieht und fast außer Verkehr und gelbe Sopfen find unbeliebt und faft außer Bertehr.

> Schiffs:Lifte. - Wind: W.

Renfahrwaffer, 23. Januar. - Richts in Sicht.

Ehiffs = Radridten.

London, 20. Jan. Laut brieflicher Nachricht riß sich ber auf der Rhede von Riposto vor Anter liegende Dampser "Darien" am 16. Januar Abends von seinen Befestigungen los, strandete an der Küste und brach mittschiffs auseinander mittschiffs auseinander.

Berantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgendes besonders bezeichneten Theile: Hödner – für den tokalen und proding ziellen Theil, die Handelse und Schifffahrtsnachrichten: A. Alein für dem Inseratentheil: A. B. Kafemann, sämmtlich in Dauzig.

An der hiefigen höheren Mad= genichnle wird vom 1. April cr. die Stelle der Clememarlehrerin vacant.
Das Minimalgehalt derselben be-trägt 700 M. und steigt von 4 zu 4 Jahren um 80 M. vis zur Höhe von 1100 M. (8849)

Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Meldungen und Bewährungszengnisse schleunig bei uns einreichen. Vehrerinnen, die ihre Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichts nachweisen können, werden bevorzugt.
Tisse, den 7. Januar 1885.

Der Wie gistrat.

Befanntmadjung.

Tas romantisch gelegene Gut Begelsang, nur ca. 3 km. von der Stadt Elbing entsernt und durch Chaussee mit derselben verbunden, soll nehst allen Nebengebäuden, dem Sarten, Acker und Wiese von 311-sammen ca. 13 Hectar, 73 Ar, 76.17 Quad.-Meter = 53 Morgen, 145 Quad. Ruthen preuß. Flächen-raum, guten Bodens vom 1. October 1885. 1885 ab auf 12½ Jahre resp. vom 1. April 1886 ab, auf die Dauer von 12 Jahren, so daß die Pacht in beiden Fallen am 31. März 1898 aufhört, an den Meistbietenden verpachtet werden und haben wir hierzu einen Termin auf

Donnerstag, den 12. Fehruar, Vorm. 10 Uhr, zu Rathhause vor Hrn. 610 Uhr, zu Rathhause Pheinwein, eig. Gew., rein, frästig vor Hrn. Stadtrath Telvens Rreuznach, Ltr. 55 u. 70 & v. 25 L. an u. A.

anberaumt. Die Pachtbedingungen sind in unserm Bureau III, einzuslehen resp. gegen Copialien brieflich zu erhalten. Schriftliche Gebote werden von uns bis zu obigem Terzuire autgegen genommen.

mine entgegen genommen.
Die Bieter haben vor dem Tersmine eine Bietungs: Caution von 300 M bei unserer Kämmerei-Kasse zu

Elbing, den 2. Januar 1885. Der Magistrat.

Befanntmagnug.

Ueber das Bermögen des Kanf-manns Abraham Jadmann zu Culmfee it am 21. Januar 1885, Nachmittags 5 Uhr 45 Minuten das Concursver-fahren eröffnet und als Concursverwalter der Raufmannsfohn Wiarcus

Incobsolu aus Culmsee ernannt. Erste Gläubiger-Versammlung am 10. Kebruar 1885, Borm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht

Diener Arrelt mit Anzeigepflicht bis zum 8. Februar 1885. Frift zur Anmeldung der Concurs-forderungen bis zum 23. Febr. 1885. Prüfungstermin am 6. März 1885, Vormittags 10 Uhr, auf dem König-lichen Amtsgericht hierielbst, Zimmer Nr. 2. (9410

Culmfee, den 21. Januar 1885. Wawrowski. Berichtsichreiber des Röniglichen

Amtsgerichts.

Unterzeichnete erlauben sich erge-benst anzuzeigen, daß sie am 1. Febr.

Culturtechnisches Bureau

in Marienwerder Westpr. eröffnen und empsehlen sich 311 Projekten und Ausführung von Ent und Bewäfferung. Referenzen gur Berfügung

Zwilling & Kalinke. Marienburg Westpr. Sandhof.



Agent für das ganze Deutsche Reich.

Ctaatsmedaille.

Erscheinungsweise: Wöchentlich eine Nummer 21/2-3 Bogen gross Folio, Ort. 13 Nrn. M.2, Künstlerausgabe reich illustrirt. — Vierzehntägig ein Heft, enthaltend zwei Num-mern in far bigem Um-

Preise der Ausgaben: (auf Velinpapier mit 8 Kunst Beilagen jährl.) pro Quartal M. 5. Heftausgabe pro Heft 40 Pf.

Alle Buchhandlungen u. Postämter (Postzeitungskatalog 1327/28) nehmen Abonnements entgegen zu vierteljährlich. Probenummern i Buchhandl. sowie l. Expedition, Berlin W., gratis u. franco.



empfieht Lugud : Wagen aller Art, fertigt, unter Barantie, Geschäfte : und Laftwagen, Fenerwehrwagen, Straffensprengmagen, Pferdebahnwagen, Kranfenwagen. Wagentbeile, Reparaturen, feinite Ladirungen.



Zwangeverfteigerung. Im Wege ber Imangsvollstreckung das im Grundbuche vom Dorfe Locbian Blatt 31, Artifel 31, auf den Namen des Bauunternehmers und Willenbesters Carl Selan eingestragene, in Gr. Boelfau, Unter-Kahlsbude und Loeblau belegene Grundstüd am 27. Wärz 1885, Vornittags 11 Uhr. vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

steigert werden. Das Grundftild ift mit 21,93 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 5,11,90 Seftar jur Grundsteuer, mit 5,11,90 Heftar zur Grundsteuer, mit 600 Mt. Nutzungswerth zur Sebändesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstüd betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 10, eingesehen werden aufzesovert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ausprücke, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eins

dem Grundbuche zur Zeit der Einsteng aus dem Grundbuche zur Zeit der Einstegung des Bersteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere dersertige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederfehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Bersteigerungstermin vor der Anssouderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubbati au machen, widrigenfalls dieselben dei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kanfgeldes gegen die Verücksichtigten Ansprüche im Range wrickfichtigten Ansprüche im Range

anrücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beaufpruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Bersteigerungstermins die Einstellung des Berfahrens herbeizuführen, widrigensalls nach erfolgtem Zuchlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch in die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

em 28. Wärz 1885,
Wittans 12 Uhr.

Mittags 12 Uhr. en Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, ver-

mindet werden. Danzig, den 10. Januar 1885. Königl. Amts-Gericht XI

300 jährige Säcularfeier

Heinrich Schütz. Unnahme sangestüchtiger Damen

und herren Rup noch heute, Sonnabend, den 24. d. Mis. Die Broben werde ich anzeigen. 9413) G. Jankewitz.

Washlederne Herrenhandschuhe, 3. 3. à M. 1,50 am Lager.

A. Hornmann Nachil 51, Langgaffe 51.

Zurückgesetzte Handschuhe. C. Treptow,

Jopengasse 53.

werden in 3 Tagen gart und weiß durch Creme Pimard. Boll ständiger Erfolg. Preis 4 M. In Danzig bei **Albert Neumann.**

Copirbiider 1000 Bl., ven zinglich, A. 2,75, Breis-Conrante, Circulaire, Fracht-briefe, Anhäuge-Warfen, Muster-beutel billigft. Eleg. Vijitentarten, 100 St 75 8, bei L. Keseberg, Volgeismar. Muster fr. (1812

Barme, gute Kleidung.
Geradezu unverwöstlich und für Sturm, Rezen und Unwetter besonsters geeignet, sind unsere Schwarzswälder Lodenstoffe. Zwirnloden und Albensoden, 130—140 cm breit, à A. 4½—8. pro Meter. Schon die Sorten à A. 6.—entsprechen vollständig allen Anforderungen eines gutsüsenden eleganten Stoffes, während unsere Alpenloden à A. 4½ ihres originellen Aussehens halber auch in den besten Ständen zahlreiche Berehrer besitzen. Wir empsehlen ferner untere schwer n grauen Kirsan, Anntigeloth und Buckstin bestens. Nuster aller Sorten stehen franco zu Diensten. Jedes beliedige Maaß wird abgegeben. Gebrüder Dold, Tuchsabrifanten, Kiningen im badischwarzwald. Warme, gute Aleidung.

6000 Short Dach rohr u. 2000 Educat Guperohr

Adolph Oehlert. Elbing.

Besten trod. Tamps= majdinen = Arestorf

offerirt das Dominum Dom-Acception Bestellungen werden im Comtoir Sundegasse 66 oder per Postfarte an das Dominium Soch = Kelpin per offerirt bas Dominium Bodi=Relpin.

Gelegenheitsgedichte ieder Art fertigt Agnes Dentler, 3. Danm 13

Briefmarken für M.
Alle garantirt ecet,
alle verschieden, z. B. Canada,
Cap, Indien, Chili, Java, Brschwg,
Austral., Sardin Rumän, Spanier,
Vict., etc. R. Wiering, Hamburg.

Gewinnziehung am 2. Februar d. J.,
3ch empfehle ganz besonders zur obigen Ziehung für Zedermann

Bucharester Lode,
welche sicher mit einem der nachfolgenden Treffer gezogen werden
müssen. Nieten existiren nicht. 8 mal 100 000, 75 000, 8 mal 50 000,
7 mal 40 000, 15 mal 25 000, 8 mal 10 000, 24 mal 5000, 48 mal 2000,
154 mal 1000, 310 mal 500, 620 mal 100, 3100 mal 50 Francs.
Kleinster sicher zu gewinnender Treffer ist 20 Francs. Gegen Einsendung des Betrages in Banknoten und Briefmarken oder per Postzeinzahlung versende postwendend

nur Original-Love à 27 Mart.
Sankttresser werden auf Wunsch telegraphisch angezeigt und die Gewinne sosort nach Ziehung ohne Abzug in baar ausbezahlt. Amtstiche Listen gleich nach Erscheinen gratis und franco.

(8566

Emile Evers, Amterdam (holland).

Vereinsbank in Berlin.

Ginbezahltes Actien-Capital: 6 Millionen Mark. Wir übernehmen zu coulanten Bedingungen die Besorgung bes An= und Verkaufs böriengängiger Werthpapiere

an den Courien der Berliner Bürfe, sowie sonstiger bank- und börsengeschäftlichen Ordres, insbesondere auch die Aussührung von Börsen-Zeitz geschäften; es beträgt die unsererseits in Ansat gebrachte Provision ausschliesslich ein Zehntel Procent.

Die Einziehung von Imscondons, Dividendenscheinen und ausgelositen Stüden, sowie die Controle der Verlossungen, die Einholung neuer Condonssvogen wird unseren Kunden fost entre i unter Berechnung der eventuellen Borto-Auslage besorgt; — Verwerthung der in fremder Münze zahlbaren Coupous bereits einige Zeit vor Vorfall zum jeweiligen Börfen-Courfe.

Lombard-Darleime gewähren wir auf börsengängige Werthpapiere je nach Aualität der zu beseichenden Effecten in Höhe von 50–90 pCt. des Courswerthes previsionsfrei zu 4½ bis 6 Procent per annum (je nach der Dauer der Zeit, sür welche die Darlehne gewänscht werden).

Baar-Einlagen werden zur Verzinsung augenommen;

es beträgt dieselve derzeit: bei Rudzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung 2 bei smonatlicher Kündbarfeit 4 por. Es werden auf Bunsch Einlage-Bücher ertheilt, in welche die Ein= und Rückzahlungen zu- resp. abgeschrieben werden.
Disconto= und Giro-(Cheques-) Versehr; Bechsel-Domicilirung.

Reichsbant-Giro-Conto.

Den Kunden der Bauf wird über Aussossung von Effecten und Auslage in börsengängigen Werthvavieren z. bereitwilligste Auskunft ertheilt.
Bureau und Wechselftube: Leivzigerstraße 95.

Die Direction der Vereinsbank. 8249)

Täglich und wöchentlich erscheinende Börsenberichte, Erstere geben in gedrängter Form promptest Nachrichten über die Tageser ignisse der Börse. Der Wochenbericht erörtert in ausführlicher Darlegung deren Ursachen und voraussichtliche Consequenzen Beide versende ich gratis und frauco.

Coupons-Einlösung kostenfrei BERLIN SW.

Kommandanten-Strasso 15. Reichsbank Giro-Conto. — Telephon No. 242.

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu coulantesten Bedingungen.

Die von mir herausgegebene Broschüre: Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren mit besond rer Berücksichtigung der Zeit- und Prämien-geschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich gratis und franco.

Die Ziehung der Ulmer Münsterbau-Lotterie

findet am 23., 24. und 25. Februar statt.

Haupt-Geld-Gewinne:

75 000 Mark, 30 000 Mark, 10 000 Mark,
ferner: 2 Mal 5000 Mark, 10 Mal 2000 Ma k, 20 Mal 1000 Mark, 100 Mal
500 Mark, 100 Mal 250 Mark und noch 3200 Geldgewinne mit zusammen
110 000 Mark; ausserdem aber noch Kunstwerke im Werthe von 50 000 Mark.

Loose à Mark 3,50 noch zu haben bei

(9424

Th. Bertling, Gerbergasse No. 2.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das frühere Holznagel'ide Hôtel Nenenburg Westpreußen (Wartt) täuslich erworben habe und dasselbe unter der Firma: Biemeck's Hôtel

weitersühren werde. Unter Zusicherung solider und bester Bedienung empsehle mich ergebenst dem reisenden Publikum. (9313 Hochachtungsvoll Gustav Riemeck.

Lauthen itaten und see

Gutachten itaten und see

erster Autoritäten entreannt
ist all des nine entreannt
wook beingest anarkannt Pravarat anerkannt In allen grösseren Städten. In Topfen à &, t, & u. % Pfd. engl. die beiden letzteren mit practischem Schraubenverschluss. für Ost. u. Westpreussen, Brandenburg, Pommern, Provinz u. Königr. Sachsen, Thüringen u. Mecklenburg. Brückner, Lampe & Co., Berlin C. neue Grünstr.11.



Burk's Pepsin-Welli.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

in Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—,

à 700 gr. M. 4. 50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diäteisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodstenmen, Magenverschlelmung, bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: "Burk's Pepsin-Wein" und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Carl Hess, Nürnberg. Jahan. Roll = Bett = Schutz-matten. M. 6 franco.

Die feit 3 Jahrh inderten in hiefiger Gegend fehr geschätzten

Urbanuspillen, sehr viel werthvoller, besser und halb so theuer, wie die vielsach angevriesenen Schweizerpillen, sind mit Gebrauchs-Anweisung u. Attes en von mir direct und aus jeder Apotheke (100 St. für 1 Mark) zu erhalten. Schutzmarke ingetragen eingetragen.

Fromm in Baderborn, Dirimapothefe.

Thran, Marke "Kalrois", hell, pr. Cent. A. 22.
Thran, Marke "Baer", gelb, pr. Cent. A. 20.
Thran, Marke "Gern. A. 20.
Thran, Marke "Cent. A. 20.
Thran, Marke "Cent. A. 18.
Chem. Product. Farbe u. Gernsch wie Groenl Berfandt in 2 Cent. Häflern incl., Mafter gratis. Fettiabrit, Berlin SO., Lausiterstraße 14.

5 unothefen : Capitalien auf größere ländliche Grundftude 3u 4½ bis 5% hat ju begeben 2116. Fuhrmann.

Bauer's Feuer-Annihilator.

Bisheriger Versandt 23 000 Apparate.

Außer bereits früher mir durch Briefe mitgetheilten 397 Brandschäden, welche mit dem patentirten (D. R. P. 2290 und 15699)

Feler-Annihilator

gelöscht sind, habe ich unter anderen untenstehende weitere Briefe erhalten.

Siegfried Bauer, Jonn a. Rh., alleiniger Fabrikant bes patentirten Fener-Unnihilators.

Wir bescheinigen Ihnen hierdurch gern, daß der von ihnen gelieferte S. Bauer'sche Feuer-Annihitator nebst Löschmasse uns bei dem auf unserer Maschinenfabrik am 20. August 1884 ausgebrochenen Feuer sehr gute Dienste geleistet hat und wir der Leistungsfähigkeit des Apparats wohl in der Hauptsache die Rettung unserer Maschinenwerkstatt verdanken.

Die ausgespritzte Löschmasse tödete das Feuer sosort und ließ an dem besonders gefährdeten Giebel der Maschinenwerkstatt keine Flamme wieder aufkommen.

Wir haben uns daher veranlaßt gesehen, Ihnen noch weiter einen Apparat nebst Löschmasse in Aufstrag zu geben.

Budau bei Magbeburg. Wir machen uns das Bergnügen Ihnen mitzutheilen, daß Ihr Annihilator bei einem in unserer Fabrik ausgebrochenen Trockenstubenbrande vorzügliche Dienste leistete und erluchen wir hiermit uns prompt zwei Stück Annihilatoren, dieselbe Größe (Nr. 2) wie bereits empfangen, zu senden und zweisache Löschmasse. Hochachtungsvoll

J. Stein & Co., Stratonit in Böhmen.

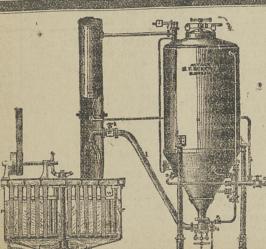
Hierdurch bescheinige Ihnen gern, daß die von Ihnen bezogenen 16 Stück Feuer-Annihilatoren bei einem Wollbrande in meiner Fabrik außerordentlich gute Dienste geleistet haben. Achtungsvoll

C. G. Schön, Sielce u. Werdau, Wollspinnerei.

Wir bescheinigen hiermit sehr gern, daß wir mit dem von Herrn Siegfried Baner in Bonn bezogenen Feuer-Annihilator Nr. 2 nebst dessen vorzüglicher Löschmasse einen am 31. vorigen Monats in unserm Etablissement entstehenden Saalbrand, welcher unter Umftänden große Dimensionen annehmen konnte, außerordentlich rasch gelöscht haben.

J. G. Schön & Co., Streichgarn- und Bigogne-Spinnerei, Werdan in Sachsen.

4



Die Actien=Gesellschaft H. F. Eckert,

Berlin O., 37 Weidenweg. empfichlt fich zur

Ginrichtung completer Spiritus= Prennereien nach einenem paten= tirten System.

Grösste Ausbeute bei einfachem, sparsamem und leicht übersichtlichem Betriebe.

Prospecte und Referenzen gratis und franco. Filialen unter eigener Firma in Bromberg, 45/48 Bahn-hofftraße, in Infterburg, 34 Bahnhofftraße.

Gin nicht zu junges, in all. Zweigen ber Hauswirthschaft erfahr. Fräul-mird zur Stütze der Hausfrau zum 1. resp. 15 Februar gesucht. Off. m. Gehaltsausprüchen u. Zeugn. erbeten. **Brexendorst, Apotheter**, 8918) Stuhm, Weither.

Gesucht eine Eleven-

Stelle

für einen jungen Mann, welcher die Berechtigung zum einjährigen Dienst besitzt, auf einem größeren Gute mit Brennerei oder Forstwirthschaft, gegen Bensions-Entschädigung.

Gef. Offerten unter Nr. 9186 in der Exped d. Itg. erbeten.

Gine geprüfte

changl. Grzielerin,
bie auch in der Musik gut unterrichtet,
wird für 2 Mädechen von 11 und 9
Jahren, zum 15. April gesucht.
Meldungen nehst Zeugnisse zu
senden an Rittergutsbesitzer andiBachutken per Riesenburg. (9207

Gin Conditor-Cehilfe, selbstständiger Arbeiter, der im Bacen, Garniren u. Früchte-Einmachen Tüchiges leisten kann, sindet bei gutem Gehalt dauernde Stellung b. Inlius veinold, in Firma A. L. Weid. Bromberg. (9304

Die Höhe, Ridmerk, sowie für die Höhe, Mädchen zur St. der Hausfrauen, sowie Stubenmädchen, Köchinnen u. Hausmädchen empf. das Comtoir Fopengasse Nr. 6. (9421

meisterstelle übernehmen k., melde sich Rovenaasse Nr. 6, 1 Treppe.

Sine i., gut aussehende frätt. Land-Umme m. vorz. Nahr., sowie einige verfecte Köchinnen v. sogl. weift nach W. Kardende. (Kolbschwiedegasse 28.

Sine ausgetieiene Diatonizin sucht eine Stelle als Aranfenpslegerin. Abressen unter Rr. 9429 in der Erv dieser Leitung einzureichen.

ord dien Reitung einzureichen.

Satin u.v. munarr. Gariner, der in allen Zweig. d. Gärtnerei bem ift u. g. Z. besitzt, wünscht z. 1. April cr. dauernde selbsist. Stellung b. e. Herrichaft in d. Stadt oder auf d. Lande. Gef. Offerten unter A. W. 100 postsagend Lauginft erbeten. 19356

Win Müllergeselle, eigener Schärfer, fucht von fofort

Offerten unter Nr. 9324 in ber Erved d Rto. erbeten.

Fleischergane ist eine

Brille

im Futteral verloren. Finder erhält eine Belohnung Langaafie 69 1 Tr. b. ür die Suppen Anftatt ging bei oms ein von: H. 3 M. Bankbirector Sauerhering 20 M. Oskar Bischoff 30 M. Frs. A. Fuchs 5 M. Robert Bartsch 10 M. Regierungsrath Ise 20 M. Busanmen 1078,50 M. Exped. der Danziger Zeitung.

Drud u. Berlag v. A. B. Rafemann

Pensionat für junge Mädden.

Berlin W., Aurfürftendamm 138. Gründl. Unterricht in fremd. Sprach., Sel. 3. frz. u. engl. Conv., Studien in Wissensch., Mus. u. Mal. Auf Wunsch. Aufensch., Mus. u. Mal. Auf Wunsch. Auferst. im Hausch. Prosp. d. d. Borst. Frl. Susana Wegner. Sommer üb. find 2 Penf. 3. bed. ermäß. Preise Aufu. Ref güt. d. Ihre Durchl. Fr. Prinz.

v. Schönaich-Carolath, Dortmund, Frl. B. Söpfner, Königsberg, Srn. Reg.= Braf Wegner, Stettin, u. A. (9428



(Sollander Nace) werden gu faufen gefucht. Gefällige Offerten mit Breisangabe werden erbeten. (93 **H. Eisenstaedt**, Diridan.

Gine junge fette Auh und 12 schwere fette Schafe (Holft. Race) stehen gum Bertauf bei Möller, Wahlan

bei Marienburg. (9379 20 reinblüt. holländ. Mildfühe

Haussm

nunt

2 be

find wegen Wirthschaftsänderung nebst Molkerei = Ginrichtung verfäuslich in Cotte. Arcis Danzig. (9252 Ratife, Kreis Danzig.

12 flarke Arbeitsochsen (4 bis 8 Jahre alt, circa 15 Centner schwer) sind in Solainen p. Sagenau, Oftprenßen, Bahnst. Grünhagen, 311 verkaufett. verkaufen.

Mein am hiesigen Platze belegenes einziges, schon über 50 Jahre flott betriebenes

Garten-Reffaurant, bestehend aus neuerbautem Wohn-hause mit Stallungen, Kegelbahn 20 hause mit Stallungen, Garten, bin und schön eingerichtetem Garten, bin ich Willens unter günstigen Bedin-

gungen zu verkaufen. (9206 Konik Wester., im Januar 1885. Eine alte Leih-Bibliother

ift Todesfalls halber billig zu ver= Räheres unter Nr. 8950 in der Exped. d Ztg. erbeten.

Zoppot.

Das Grundstild Züdstrate 47–49, (in der Nähe des Kurs-hauses u. Damenbades), ist zu verkausen. Näheres in Danzig, Boggenpsuhl 41, Bormittags von 10–12 Uhr. (9098

Ein im August 1882 neu erbautes eisernes Doppelschrauben-Dampfdleppfdiff mit 120 indicirter Pferdefraft. Länge des Schiffs in der Wasser-linie 23,50 Meter, Breite tinie 23,50 Meter, Breite 4,25 Mtr., Bordhöhe 2,20 Mtr., ist au verlausen. (9403 Rähere Auskunst ertheilt G. Sasse.

Eine Biegelpresse, ca. 500 % schwer, passend zum Pressen n. Prägen verschiedener Gegenstände ist für 100 A., 3 Stüd gut erhaltene Umbosse mit Horn und diverses Echniede: n. Echlosser: Sandwerfzeng flein) zu verfausen in Heitigenbrunn Nr. 27 bei Danzig. (9354 Heinrich Mischke.

Bromberg.

Cinkleines Repositorium nebst Schieb-laden, 3. Material-Geschäft, wird zu kaufen gesucht von **U. Melcher**, Mahlin pr. Hobenstein. (9427

Gine Directrice von angenehmem Aeußern, die ein Butgeschäft selbstständig leiten kann, wird gegen hobes Salair für außerhalb sofort zu engagiren gesucht. Gefällige Abressen unter Angabe der bisherigen Thätig-keit erhitte unter Nr. 9422 in d. Exped. Diefer Zeitung.

Ich suche für mein Lampen=, Borzellan= u. Glaswaaren= Engros= Geschäft per 1. April cr. einen jungen Mann

mit genauer Kenntniß der Branche. Max Jacoby, Grandenz. Rebenverdienst.

für Beamte, Privatiers 2c. durch ben provisionsmeisen Bertauf von Cigarren an Brivatkunden für eine alte Ham-burger Cigarrenfabrik. Gef. Off. u. E. Z. poste rost. Postamt 5, Hamburg

Für ein Leipziger größeres Tull-und Spiten = Engros = Geschäft wird bei gutem Salair ein

Reisender für Vommern gesicht. Bewerber, welche die Kundschaft und Branche genan kennen, wollen sich melden sab D. T. 307 durch Hansenstein

& Vogler. Leibzig.

Gin Privatlehrer (Philologe), evang, mit guten Zeugn. sucht bei mäß. Bed. v. bald Stellung in familiärem Hause zu noch jüng. Kindern. Off erb. unter **H. M. 17, Könissberg** i. **Br.** Postamt IV.

"Arone-Speicher" find einige Boben ju ber-Danziger Oehlmühle. Petsehow & Co.